

Veranstaltungen Kunstgeschichte Wintersemester 2023/24 (Stand 02.08.2023)

Vorlesungen BA/MA Lectures BA/MA	2
Bachelor	4
Modul 1 Propädeutika Preparatory Courses	4
Modul 2 Übungen Exercises	5
Modul 3 Grundseminare: Mittelalter Undergraduate Courses: Middle Ages	6
Modul 4 Grundseminare: Frühe Neuzeit Undergraduate Courses: Early Modern Period	7
Modul 5 Grundseminare: Moderne Undergraduate Courses: Modern Age	10
Modul 6 Hauptseminare: Mittelalter Advanced Seminars: Middle Ages	12
Modul 6 Hauptseminare: Frühe Neuzeit Advanced Seminars: Early Modern Period	13
Modul 7 Hauptseminare: Moderne & Gegenwart Advanced Seminars: Modern & Contemporary Art	15
Master	19
Praxis und Übung Projects and Training Courses	19
Hauptseminare: Mittelalter Advanced Seminars: Middle Ages	22
Hauptseminare: Frühe Neuzeit Advanced Seminars: Early Modern Period	23
Hauptseminare: Moderne & Gegenwart Advanced Seminars: Modern & Contemporary Art	25
Angebot der Folkwang Universität der Künste, Essen für den Masterstudiengang Kunstgeschichte der Moderne und der Gegenwart	29
Kolloquien Colloquiums	29
2-Fächer Bachelor Kunstgeschichte	30
2-Fächer Master Kunstgeschichte	33
1-Fach Master Kunstgeschichte	37
1-Fach Master Kunstgeschichte der Moderne und der Gegenwart	43

Vorlesungen BA/MA | Lectures BA/MA

040602 „Skulptur“ der Vormoderne. Plastizität, Virtualität, Haptik, Körperpolitik (16.—19. Jh.)
"Sculpture" of the pre-modern era. Plasticity, Virtuality, Haptics, Body Politics (16th-19th Cent.)

Prof. Dr. Carolin Behrmann

Mi. 12-14, HGA 30, Beginn: 18.10.

Die Vorlesung widmet sich der Skulptur der globalen Vormoderne und stellt Formen, Gattungen, Materialien, Aufstellungsorte und Rezeptionskontexte dreidimensionaler Kunstwerke exemplarisch vor. Dabei wird die zuerst mit der Malerei konkurrierende (*Paragone*) und seit dem späten 18. Jahrhundert marginalisierte Skulptur auf unterschiedliche Aspekte hin diskutiert: wie z.B. kultische Verehrung und gewaltvolle Zerstörung von Figuren (Kult/Ikonoklasmus), Plastizität und Materialität, Textur und Oberflächen, Körper- und Raumrelationen, Taktilität und haptische (Prozess-)Ästhetik, Fragen der Zeitlichkeit (*eternità / ephemera*) und Narrativität, aber auch Fragen der Verkörperung (*embodiment*), der Lebendigkeit (*agency*) oder der Körperpolitik.

Vom Kultbild und stellvertretenden Figurendenkmälern, über die Sepulchralkunst, die Bauplastik, das Relief, bis hin zur „bewegten“ Prozessions- und Reliquien-Skulptur werden europäische wie außereuropäische Skulpturen und Plastiken in ihren spezifischen historischen Kontexten diskutiert und gleichzeitig die Frage nach ihrer von der Zeit ihrer Entstehung losgelösten diachronen Bedeutungen gestellt. Grundlegend werden an Kunsttheorien der Taktilität und Plastizität herangeführt (z.B. Ghiberti, Vasari, Herder, Hildebrand, Krauss, Irigaray), die nicht das perspektivische Sehen, sondern das optische und haptische Sehen theoretisieren, wobei der Materialikonologie und den phänomenologischen und körperpolitischen Dimensionen der Skulptur/Plastik eine besondere Bedeutung zugemessen wird.

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:

2 CP = Teilnahme an allen Sitzungen, Erarbeitung der VL Inhalte im Selbststudium, Klausur (unbenotet) in der letzten Sitzung (moodle).

Literatur zur Grundlage (Auswahl)

Johann Gottfried Herder, *Plastik – einige Wahrnehmungen über Form und Gestalt aus Pygmalions bildendem Traum* (1778)

Adolf Hildebrand, *Das Problem der Form in der Bildenden Kunst* (1893)

André Malraux, *Le musée imaginaire de la sculpture mondiale*, 2 Bde. (1952-1954)

Kurt Badt, *Raumphantasien und Raumillusionen: Das Wesen der Plastik* (1963)

Erwin Panofsky, *Tomb sculpture: Four Lectures on its Changing Aspects from Ancient Egypt to Bernini* (1964)

Michael Baxandall, *The Limewood Sculptors of Renaissance Germany* (1980)

Martin Warnke, *Bildersturm. Die Zerstörung des Kunstwerks* (1988)

Jennifer Montagu, *Roman Baroque Sculpture: The Industry of Art* (1989)

Suzanne Preston Blier, *African Vodun: Art, Psychology, and Power* (1994)

Alex Potts, *The Sculptural Imagination* (2000)

Horst Bredekamp, *Theorie des Bildakts* (2007/2010)

Stanley Abe, *Imagining Sculpture. A Short Conjectural History* (2022)

Philippe Descola, *Die Formen des Sichtbaren. Eine Anthropologie der Bilder* (2023)

040603 1923 | 2023
1923 | 2023

**Prof. Dr. Stephanie Marchal | Dr. Yvonne Northemann | Prof. Dr. Markus Heinzelmann |
Prof. Dr. Änne Söll | Dr. Lee Chichester | Dr. Maria Bremer | Dr. Friederike Sigler |
Andreas Degner M.A.**

Mi. 18-20, HGA 30, Beginn: 18.10.

Das Jahr 1923 ist in die deutsche Erinnerungskultur als ein wirtschaftliches und politisches ‚Krisenjahr‘ eingegangen, in der sich die Weimarer Republik in ihrer Existenz massiv bedroht sah. Ruhrbesetzung,

Hyperinflation und Versorgungsprobleme als anhaltende Auswirkungen des Ersten Weltkrieges schwächten die noch junge Demokratie in ihrer Handlungsfähigkeit und spielten antidemokratischen Bewegungen in die Karten, die ihr Gewaltpotential in zahlreichen Putschversuchen und Aufständen unter Beweis stellten. Nach hundert Jahren werden gerne Parallelen zum Jahr 2023 bemüht und dabei etwa die Inflation oder eine ‚Spaltung der Gesellschaft‘ ausgemacht. Die Vorlesung beleuchtet das ereignisreiche Jahr 1923 aus einer kunst- und kulturgeschichtlichen Perspektive und fragt nach der Relevanz der Krisen und Themen von 1923 für aktuelle globale Phänomene in der Bildenden Kunst und Architektur 100 Jahre später. Themen werden u.a. die Neue Sachlichkeit, das Selbstporträt/Selfie, Queere Existenzweisen, der Futurismus, Verarbeitung des Ersten Weltkriegs, Manifeste und Architekturutopien, Vorstellungen von Ganzheit und Rhetorik von Rechts sein.

Die Vorlesung schließt mit einer Klausur ab (2 CP).

Bachelor

Modul 1 Propädeutika | Preparatory Courses

040605 Einführung in das Studium der Kunstgeschichte

Introduction to the Study of Art History

Prof. Dr. Carolin Behrmann

Di. 14-16, Raumangabe folgt, Beginn: 17.10.

Die Übung bietet eine erste Orientierung und Einführung in die Gegenstandsbereiche, Methoden und Institutionen der Kunstgeschichte und Bildwissenschaften an, wobei das aufmerksame Sehen und der kritische Umgang mit Bildern, Kunstwerken und Texten angeregt werden soll. Um einen Überblick über das Fach und seine methodischen Ansätze zu ermöglichen und zu problematisieren, werden exemplarisch ausgewählte Kunstwerke analysiert und unterschiedliche methodische Texte diskutiert. Dabei geht es weniger um eine Chronologie und Vollständigkeit der „einen“ Kunstgeschichte, als um das Verständnis von Schwerpunkten, Kontinuitäten und Zusammenhängen der Forschung und die Perspektiven des Faches auf *viele* Kunstgeschichten, auch vor dem Hintergrund jüngerer genderkritischer und postkolonialer Debatten. Mit den universitätseigenen Kunstsammlungen der RUB, der „Kunst auf dem Campus“, den Werken im „Museum unter Tage“ und in der „Situation Kunst“, die Artefakte von der Antike bis zur Gegenwart in ihrem Bestand haben, soll eine transepoche und transkulturelle Perspektive auf die Kunst- und Bildgeschichte anschaulich vermittelt werden. Die Einführung wird begleitet von einem Tutorium, das in die Grundkenntnisse der Techniken kunst- und bildwissenschaftlichen Arbeitens einführt und die in der Einführung vermittelten Inhalte aufgreift und vertieft (Anmeldung über moodle), Kontakt: Nico.Kroeger@rub.de.

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:

2 CP = regelmäßige aktive Teilnahme, Anfertigung Text-Exzerpt, Beschreibungsübung vor Ort

Literatur zur Einführung

Martin Warnke, Künstler, Kunsthistoriker, Museen. Beiträge zu einer kritischen Kunstgeschichte, C.J. Bucher: Luzern und Frankfurt am Main 1979

Geschichte der Kunst im Wandel ihrer Funktionen (Funkkolleg Kunst), hg. Werner Busch, Piper: München 1997

Was ist ein Bild? Hg. Gottfried Boehm, Fink: München 1994

Kunstgeschichte. Eine Einführung, hg. Hans Belting, Heinrich Dilly, Wolfgang Kemp, Willibald Sauerländer und Martin Warnke, Reimer: Bonn 2003

Kunstgeschichte und Gender. Eine Einführung, hg. Anja Zimmermann, Reimer: Berlin 2005

Michael Hatt und Charlotte Klonk, Art History. A Critical Introduction to its Methods, Manchester University Press: Manchester 2006 (Neuauf. 2023)

Jutta Held und Norbert Schneider, Grundzüge der Kunstwissenschaft, Gegenstandsbereiche - Institutionen - Problemfelder. Böhlau Verlag: Köln, Weimar, Wien 2007

Wolfram Pichler, Ralph Ubl: Bildtheorie zur Einführung. Junius: Hamburg 2016

Christopher S. Wood, A History of Art History. Princeton University Press: Princeton und Oxford 2019

Juneja, Monica, Can Art History be Made Global? Meditations from the Periphery, De Gruyter: Berlin, Boston, 2023

040610 Propädeutikum: Bildkünste

Preparatory Course: Fine Arts

Dr. Maria Bremer

Mo. 16-18, HGA 30, Beginn: 16.10.

Das Propädeutikum Bildkünste bietet den Studierenden im ersten Semester eine Einführung in die Kunstgeschichte. Anhand exemplarischer Werke von der Spätantike bis zur Gegenwart sollen Einblicke in die Geschichte der bildenden Künste gegeben und grundlegende Fachkenntnisse in gemeinsamen Diskussionen erarbeitet werden. Ziel ist es, einen ersten Überblick über mögliche Fragestellungen, Methoden und Inhalte

des Fachs zu bekommen. Die individuelle Vorbereitung der einzelnen Seminarsitzungen durch Lektüren und eine aktive Teilnahme an den Seminarsitzungen werden vorausgesetzt. Als Leistungsnachweis wird am Ende der Vorlesungszeit eine Klausur geschrieben.

040611 Propädeutikum: Architektur

Preparatory Course: Architecture

Dr. Yvonne Northemann

Mo. 12-14, GA 03/142, Beginn: 16.10.

Das Propädeutikum Architektur dient der Einführung in die Geschichte der Baukunst und ihrer zentralen Aufgaben. Ein Schwerpunkt wird auf dem Erlernen spezifischer Fachterminologie und ihrer Anwendung liegen. Sie können sich die Inhalte im Selbststudium via der E-Learning-Plattform Artefact des Kunstgeschichtlichen Instituts und einem Moodle-Kurs (Propädeutikum Architektur (040611-WiSe23/24) aneignen. In den wöchentlich stattfindenden optionalen Präsenz-Sitzungen werden Fragen zur Terminologie beantwortet sowie Architekturbeschreibung eingeübt und vertieft. Auch können kürzere Beschreibungen bei mir eingereicht werden. Bitte versuchen Sie, die einzelnen Lektionen möglichst kontinuierlich durchzuarbeiten. Konkrete Arbeitsschritte sind in Artefact und Moodle angegeben. Das Passwort wird Ihnen nach Anmeldung in eCampus am Mi. 11.10. zugesendet. Das Propädeutikum schließt am Mo. 22.01., 12.15–13.15 Uhr mit einer Klausur ab.

Modul 2 Übungen | Exercises

040614 Einführung in die Ikonographie und Mythologie – Lektürekurs

Introduction to Iconography and Mythology - Reading Course

Prof. Dr. Stephanie Marchal

Di. 16-18, GA 6/62, max. 25 TN, Beginn: 17.10.

Nur zusammen mit

040617 Einführung in die Ikonographie und Mythologie – Übung vor Originalen

Introduction to Iconography and Mythology – Case Studies

Fr.–Sa., 1.–2. Dez. sowie 19.–20. Jan.

Die Kenntnis der Textquellen, Geschichten, Motive und Bildformeln des Christentums und der Antike ist Voraussetzung dafür, historische Bildkünste zu verstehen, einen Zugang zur Bildwelt nicht nur der Vergangenheit zu finden. Auch für die Erschließung von Gegenwartskunst bedarf es dieses Wissens. Das Seminar „Einführung in die Ikonographie“ behandelt sakrale und profane Bildinhalte, die zeiten- und medienübergreifend zu den zentralen Stoffen der Geschichte der Künste im europäischen Kontext zählen. Ziel ist es, Ikonographie als „Tool“ der Bildentschlüsselung und Bedeutungserschließung zu erlernen sowie die Kompetenzen zu erwerben, diese Inhalte mit Hilfe der für unser Fach einschlägigen Nachschlagewerke und üblichen Hilfsmittel zu identifizieren.

Im ersten Modulteil werden Grundlagentexte und zeitgenössische Quellen gelesen und im Kurs diskutiert. Die im ersten Teil erworbenen Kenntnisse antiker und sakraler Ikonographie und zentrale Methoden kunsthistorischer Interpretation werden vor Originalen erprobt und geübt.

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:

Regelmäßige Teilnahme, Lesen der Lektüre, Vor- und Nachbereitung, ein Referat vor den Originalen, Hausarbeit (10-12 Seiten)

Hilfskraft: Susanne Teschner: Susanne.Teschner@rub.de

Literatur

Die Bibel in deutscher Übersetzung (z. B. Elberfelder Bibel oder Einheitsübersetzung)
Ovid: Metamorphosen (Reclam-Ausgabe)

Jacobus de Voragine: Legenda aurea, Lateinisch/Deutsch, ausgewählt, übers. u. hrsg. von Rainer Nickel, Stuttgart 2011.
 Physiologus, Griechisch/Deutsch, ausgewählt, übers. u. hrsg. von Otto Schönberger, Stuttgart 2001.
 Gabriele Kopp-Schmidt: Ikonographie und Ikonologie. Eine Einführung, Köln 2004.
 Frank Büttner & Andrea Gottdang: Einführung in die Ikonographie: Wege zur Deutung von Bildinhalten, München 2006.
 Erwin Panofsky: Ikonographie und Ikonologie. Eine Einführung in die Kunst der Renaissance, in: ders.: Sinn und Deutung in der bildenden Kunst, Köln 1978, S. 36-67.
 Lexikon der christlichen Ikonographie, hg. v. E. Kirschbaum, 8 Bde., Rom u.a. 1994.
 Sabine Poeschel: Handbuch der Ikonographie: sakrale und profane Themen der bildenden Kunst. 2. Aufl., Darmstadt 2007.

040615 Bauten der Moderne – Theorien und Ansätze
 Modern Architecture – Theories and Approaches

Dr. Yvonne Northemann

Mo. 16-18, GA 6/62, max. 25 TN, Beginn: 16.10.

Nur zusammen mit

040618 Bauten der Moderne – Übung vor Originalen
 Modern Architecture – Case Studies

Blockveranstaltung in Düsseldorf, Essen und Dortmund 06.02.-08.02, jeweils 9-18 Uhr
 Beginn: 06.02.2024

Der Lektürekurs setzt sich anhand von Grundlagentexten mit Theorien zur Architektur von ca. 1890-1970 auseinander. Die Diskussion erfolgt am Gegenstand, indem konkrete Entwurfsprozesse und Bauten von den Teilnehmenden problemorientiert vorgestellt werden. Dabei spielen die seit dem 19. Jahrhundert vielfältigen neuen Bauaufgaben des modernen Lebens eine zentrale Rolle. In der begleitenden Übung vor Originalen liegt der Schwerpunkt auf der Beschreibung, Analyse und kritischen Reflexion exemplarischer Bauten in Essen und Düsseldorf.

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:

Regelmäßige Teilnahme, Lesen der Lektüre, Vor- und Nachbereitung, Referat, Hausarbeit (10-12 Seiten)

Modul 3 Grundseminare: Mittelalter | Undergraduate Courses: Middle Ages

040620 Einführung in die frühosmanische Architektur
 Introduction to Early Ottoman Architecture

Prof. Dr. Neslihan Asutay-Effenberger

Fr./Sa. 27./28.10., jeweils 12-14 Uhr, Zoom
 Fr. 03.11. 10-16 Uhr in GA 6/62; Sa. 04.11., 10-14 Uhr in GABF 04/516
 Fr. 08.12. 10-16 Uhr in GA 6/62; Sa. 09.12., 10-14 Uhr in GABF 04/516
 Fr./Sa. 19./20.01., jeweils 12-14 Uhr, Zoom

Der Frühosmanischen Architektur werden Bauten zugerechnet, die zwischen 1299 und ca. 1437 bzw. 1500 hauptsächlich in Städten wie Iznik, Bursa und Edirne (bzw. in Istanbul) erbaut worden sind. Diese sind u. a. Moscheen, Paläste, Armenküchen, Hamams, Derwisch-Klöster. Bei den Moscheen ragen besonders drei Grundriss-Typen hervor: Einraum-Moscheen, Mehrstützen-Moscheen und der sog. umgekehrte T-Typus. Letzterer wird auch bei den Armenküchen sowie Derwisch-Klöstern bevorzugt. Im Seminar werden Bauten aus dieser Epoche anhand ausgewählter Beispiele untersucht, dabei werden die unterschiedlichen Einflüsse wie die byzantinischen und seldschukischen besonders betont. Es wird auch auf die Frage eingegangen, seit wann die osmanischen Architekten begonnen haben, sich mit den Kuppel-Problemen auseinanderzusetzen.

**040621 Noch kein Titel
N.N.**

Mo. 14-16, GA 6/62, Beginn: 16.10.

Die Ankündigung kann erst im September erfolgen.

**040622 Noch kein Titel
N.N.**

Do. 16-18, GA 6/62, Beginn: 12.10.

Die Ankündigung kann erst im September erfolgen.

**040623 Idealisiert-expressiv, polychrom-monochrom: Skulpturen und Schnitzaltäre
des Spätmittelalters und der Frühneuzeit in Deutschland**

Idealized-expressive, polychrome-monochrome: Sculptures and Carved Altars
of the Late Middle Ages and the Early Modern Period in Germany

Dr. Stavros Vlachos

Di. 12-14, GA 03/49, Beginn: 17.10.

In der Skulptur des späten Mittelalters entsteht im deutschsprachigen Raum ein bis dahin ungekannter Pluralismus der Form und der Fassmalerei. Neben traditionellen polychromen Skulpturen und Schnitzaltären wurden nicht selten von derselben Werkstatt teilgefasste, ungefasste oder monochrome Werke produziert. Dieses Phänomen geht einher mit monochromen Erscheinungen in der Flächenkunst, welche zum Bestandteil des Zeitstils avancieren. Die Gründe für die Monochromie und „Holzsichtigkeit“ der spätmittelalterlichen Skulptur wurden in den letzten Jahrzehnten sowohl aus kunstgeschichtlicher als auch aus kunsttechnologischer Perspektive intensiv erforscht und diskutiert, ohne allerdings auf ein einheitliches Ergebnis zu kommen. Das Seminar untersucht gerade das Spannungsfeld und das Spektrum der spätmittelalterlichen Skulptur in Deutschland und in benachbarten Kunstlandschaften. Dabei werden unterschiedliche Aspekte behandelt, die zur Entstehung der einzelnen Werke beigetragen haben, wie praktisch-ökonomische Gründe, ein bildreformerischer Hintergrund, Wünsche der Auftraggeber und Sammeltätigkeit bei kleinformatigen Objekten und nach der Reformation auch konfessionelle Facetten. Nicht zuletzt thematisiert die Veranstaltung die geschnitzte Form als Markenzeichen des Personalstils und wie sie sich auf den Inhalt der Bilder auswirkt.

Einführende Literatur

Michael Baxandall, Die Kunst der Bildschnitzer. Tilman Riemenschneider, Veit Stoß und ihre Zeitgenossen, 4. durchgesehene Auflage, München 2004.

Lynn F. Jacobs, Early Netherlandish Carved Altarpieces, 1380-1550. Medieval Tastes and Mass Marketing, Cambridge 1998.

Georg Habenicht, Der Flügelaltar und sein Personal. Die Heilsmaschine, Petersberg 2014.

Georg Habenicht, Das ungefasste Altarretabel. Programm oder Provisorium, Petersberg 2016.

Rainer Kahsnitz, Die großen Schnitzaltäre. Spätgotik in Süddeutschland, Österreich, Südtirol, München 2005.

Jan Friedrich Richter, Retabelproduktion des Spätmittelalters im Ostseeraum, Berlin 2007.

Jörg Rosenfeld, Die nichtpolychromierte Retabelskulptur als bildreformerisches Phänomen im ausgehenden Mittelalter und in der beginnenden Neuzeit, Ammersbek bei Hamburg 1990.

Modul 4 Grundseminare: Frühe Neuzeit | Undergraduate Courses: Early Modern Period

**040623 Idealisiert-expressiv, polychrom-monochrom: Skulpturen und Schnitzaltäre
des Spätmittelalters und der Frühneuzeit in Deutschland**

Idealized-expressive, polychrome-monochrome: Sculptures and Carved Altars
of the Late Middle Ages and the Early Modern Period in Germany

Dr. Stavros Vlachos

Di. 12-14, GA 03/49, Beginn: 17.10.

In der Skulptur des späten Mittelalters entsteht im deutschsprachigen Raum ein bis dahin ungekannter Pluralismus der Form und der Fassmalerei. Neben traditionellen polychromen Skulpturen und Schnitzaltären wurden nicht selten von derselben Werkstatt teilgefasste, ungefasste oder monochrome Werke produziert. Dieses Phänomen geht einher mit monochromen Erscheinungen in der Flächenkunst, welche zum Bestandteil des Zeitstils avancieren. Die Gründe für die Monochromie und „Holzsichtigkeit“ der spätmittelalterlichen Skulptur wurden in den letzten Jahrzehnten sowohl aus kunstgeschichtlicher als auch aus kunsttechnologischer Perspektive intensiv erforscht und diskutiert, ohne allerdings auf ein einheitliches Ergebnis zu kommen. Das Seminar untersucht gerade das Spannungsfeld und das Spektrum der spätmittelalterlichen Skulptur in Deutschland und in benachbarten Kunstlandschaften. Dabei werden unterschiedliche Aspekte behandelt, die zur Entstehung der einzelnen Werke beigetragen haben, wie praktisch-ökonomische Gründe, ein bildreformerischer Hintergrund, Wünsche der Auftraggeber und Sammeltätigkeit bei kleinformatigen Objekten und nach der Reformation auch konfessionelle Facetten. Nicht zuletzt thematisiert die Veranstaltung die geschnitzte Form als Markenzeichen des Personalstils und wie sie sich auf den Inhalt der Bilder auswirkt.

Einführende Literatur

Michael Baxandall, Die Kunst der Bildschnitzer. Tilman Riemenschneider, Veit Stoß und ihre Zeitgenossen, 4. durchgesehene Auflage, München 2004.

Lynn F. Jacobs, Early Netherlandish Carved Altarpieces, 1380-1550. Medieval Tastes and Mass Marketing, Cambridge 1998.

Georg Habenicht, Der Flügelaltar und sein Personal. Die Heilsmaschine, Petersberg 2014.

Georg Habenicht, Das ungefasste Altarretabel. Programm oder Provisorium, Petersberg 2016.

Rainer Kahsnitz, Die großen Schnitzaltäre. Spätgotik in Süddeutschland, Österreich, Südtirol, München 2005.

Jan Friedrich Richter, Retabelproduktion des Spätmittelalters im Ostseeraum, Berlin 2007.

Jörg Rosenfeld, Die nichtpolychromierte Retabelskulptur als bildreformerisches Phänomen im ausgehenden Mittelalter und in der beginnenden Neuzeit, Ammersbek bei Hamburg 1990.

040624 WissensDinge. Objekt und Erkenntnis in der Frühneuzeit

Making&Knowing. Early Modern Objects of Knowledge

Dr. Lee Chichester

Mi. 14-16, GA 6/62, Beginn: 18.10.

Die Frühe Neuzeit gilt in Europa als Zeitalter der Entdeckungen und markiert den Beginn der empirischen Forschung. Diese sogenannte „erste wissenschaftliche Revolution“ fand allerdings nicht in den Laboren der Wissenschaftler:innen statt, sondern an den Werkbänken der Kunsthandwerker:innen. Sie waren es, die menschliche Körper seziierten, Legierungen herstellten, neue Materialien erfanden, Messgeräte konzipierten und Maschinen entwarfen. Indem sie zeichnend beobachteten und gestalterisch experimentierten, eigneten sie sich Wissen über die Natur an, ihre Materialien, Wirkungsweisen und Veränderungen. Dieses Wissen wurde allerdings nicht vorrangig sprachlich weitergegeben, sondern bestand aus einem praktischen Wissen darum, *wie* etwas funktioniert.

Im Seminar werden wir untersuchen, inwiefern frühneuzeitliche Dinge – darunter Kunstkammerstücke, Werkzeuge, Instrumente und Maschinen – nicht nur neues Wissen erzeugten, sondern die Kenntnisse ihrer Hersteller:innen auch widerspiegeln, ihr verkörpertes Wissen quasi materialisierten.

040625 Das feine Leben auf dem Lande: Villen- und Schlossbau, 1450-1800

Living in the country: villas and castle architecture, 1450-1800

Prof. Dr. Cornelia Jöchner

Di. 10-12, GA 6/62, max. 20 TN, Beginn: 17.10.

Die Frühe Neuzeit mit ihrer Trennung von Stadt und Land brachte eine Baukultur hervor, die zwischen diesen beiden Einheiten unterschied. Das meint insbesondere solche Bauten, die für den zeitweiligen Aufenthalt im Sommer konzipiert waren: Villen- und Lustschlösser. Damit verbanden sich nur teilweise wirtschaftliche

Nutzungen, denn vielfach dienten solche Anlagen einem repräsentativen Lebensstil, der je nach Jahreszeit zwischen Stadt und Land abwechselte. Für die Wohnarchitekturen dieser Anlagen wurde die Ordnung der Ionica bevorzugt, für die Wirtschaftstrakte die Rustica genutzt. Hinzu kam die Anlage von Gärten, die einem eigenen „decorum“ angehörten. Das Seminar untersucht zunächst die Villen Italiens des 15. und 16. Jahrhunderts, um dann die adeligen Lustschlösser Nordeuropas im 17. und frühen 18. Jahrhundert in Blick zu nehmen. Teilnahmebedingung ist die Übernahme eines Referats.

Einführende Literatur

Azzi Visentini, Margherita: Die italienische Villa. Bauten des 15. und 16. Jahrhunderts, Stuttgart 1997

Blum, Gerd: Idealer Ort und inszenierter Ausblick. Architektur und Landschaft in der italienischen Renaissance, Berlin 2014

Girouard, Mark: Das feine Leben auf dem Lande. Architektur, Kultur und Geschichte der englischen Oberschicht, Frankfurt/M. u. a. 1989

Krause, Katharina: Die Maison de plaisance. Landhäuser in der Ile-de-France (1660-1730), München 1996

040626 Einführung in die Kunst des Barock und ihre Rezeption

Introduction to the art of the Baroque period and its reception

Andreas Degner M.A.

Mi. 10-12, Raumangabe folgt, Beginn: 18.10.

Die ästhetische Bewertung und kunstgeschichtliche Verortung der Kunst des Barock war zunächst negativ konnotiert. Mit Johann Joachim Winckelmann oder Quatremère de Quincy hatte sich eine zumindest implizit negative Sichtweise auf die bildende Kunst und Architektur zwischen 1600 und 1750 etabliert. Erst später durch die noch heute grundlegende Schrift *Renaissance und Barock* von Heinrich Wölfflin wurde die Kunst in diesem Zeitraum als Stilepoche behandelt und dementsprechend zu einem relevanten Gegenstand der kunstgeschichtlichen Forschung erklärt. Doch auch diese Nobilitierung zu einer kunstgeschichtlichen Epoche ging noch mit negativer Bewertung einher, da Barockkunst auch bei Wölfflin noch als ein stilistisches ‚Verfallssymptom‘ galt, das die Abkehr von den ästhetischen Normen der Renaissance markiere (Wölfflin 1888). In der heutigen Barockforschung ist diese Sichtweise einer differenzierteren, vor allem auch sozialgeschichtlich-kontextualisierenden Analyse gewichen, bei der die Barockkunst nicht als ein vermeintlicher Abfall von der Renaissance eingestuft wird. Im Gegenteil gelten die bildkünstlerischen Neuerungen im Europa des 17. Jahrhunderts sowie deren ‚Export‘ in nahezu alle Teile der Welt (Garber 1991) als symptomatisch für eine Geschmackskultur, die von einer Verinnerlichung Verinnerlichung und schließlich Weiterentwicklung der Renaissancetradition zeugt (Hoppe 2004).

Im Seminar wird diese Weiterentwicklung hinsichtlich verschiedener kunsttheoretischer und kunstpraktischer Aspekte nachvollzogen. Wir werden dem Nachwirken der Kunsttheorie von Leon Battista Alberti und der Architekturtheorie Vitruvs in der Kunst und Architektur der Barockzeit nachgehen. Des Weiteren wird die sakrale und/oder repräsentative Funktion von barocker Kunst behandelt und erörtert, wie sich gegenüber der Renaissance gewandelte gesellschaftliche, politische und ökonomische Bedingungen in Stil und Motivik der Barockzeit manifestieren. Den Abschluss des Kurses bildet ein Blick auf die jüngere Barockrezeption, in der die Wissenskultur des Barock als „Interpretament der Moderne“ aufgefasst wird, das auf poststrukturalistische Positionen wie jene von Gilles Deleuze vorausweise (Csáky u.a. 2007).

Literatur zur Vorbereitung

Hermann Bauer: Barock. Kunst einer Epoche, Berlin 1992.

Csáky, Celestini, Tragatschnik (Hrsg.): Barock. Ein Ort des Gedächtnisses – Interpretament der Moderne/Postmoderne, Wien u.a. 2007.

Dietrich Erben: Die Kunst des Barock, München 2019².

Klaus Garber (Hrsg.): Europäische Barockrezeption, 2 Bde., Wiesbaden 1991.

Stephan Hoppe: Barock Einführung, in: Kunsthistorische Arbeitsblätter 7 - 8/2004 (2004).

Heinrich Wölfflin: Renaissance und Barock. Eine Untersuchung über Wesen und Entstehung des Barockstils in Italien, München 1888.

Modul 5 Grundseminare: Moderne | Undergraduate Courses: Modern Age

040627 Science/Fiction. Kunst und Wissenschaft um 1900

Science/Fiction. Art and Science around 1900

Dr. Lee Chichester

Do. 12-14, GA 6/62, Beginn: 12.10.

1959 konstatierte der Physiker und Romanautor C.P. Snow, dass sich die Natur- und Geisteswissenschaften so weit auseinanderentwickelt hätten, dass ein tiefer Graben des Unverständnisses die „zwei Kulturen“ trenne. Zugleich lässt sich feststellen, dass es kaum Künstler:innen der Moderne gibt, die sich nicht mit zeitgenössischen Entwicklungen in der Naturwissenschaft beschäftigt hätten. Ihre Faszination für die Wissenschaft scheint sogar dadurch gesteigert worden zu sein, dass diese um 1900 zunehmend ‚abstrakt‘ wurde: Sie rückte von der Welt des Sichtbaren ab und wandte sich unsichtbaren Energien und Prozessen zu, die sie mit neuen Bildgebungsverfahren und Modellen zu visualisieren suchte. Diese Bilder griffen Künstler:innen als Material auf und fragten zugleich nach ihrer eigenen Rolle sowie nach dem Anteil von Fiktion in der Modellierung von Welt. In dem Seminar befassen wir uns mit dem forschenden Interesse bekannter wie neu zu entdeckender Künstler:innen der Moderne, darunter Claude Monet, Paul Klee, Hilma af Klint, Max Ernst, Lucia Moholy, Marcel Duchamp und Barbara Hepworth. Dabei geht es nicht nur um die Rezeption naturwissenschaftlicher Erkenntnisse durch Künstler:innen, sondern um deren Reflexion des eigenständigen Erkenntnispotentials der Künste.

040628 Kratzen, Ätzen, Drucken. Graphik in der Moderne und Gegenwart

Scratching Etching Printing Prints in the 20th and 21st Century

Prof. Dr. Anne Söll

Di. 16-18, Raumangabe folgt, Beginn: 17.10.

Drucktechniken gehören seit ca. Mitte des 20. Jahrhunderts zwar nicht mehr zu den zentralen künstlerischen „skills“, nichtsdestotrotz werden sie in Berufung auf ihre traditionsreiche künstlerische Tradition immer wieder von Künstler:innen genutzt, um brisante, soziale Themen aufzugreifen. Wir werden im Seminar uns zuerst mit den Techniken der unterschiedlichen Tief- und Hochdruckverfahren beschäftigen. Danach werden wir eine kleine Auswahl an wichtigen Beispielen des 19. Jahrhunderts besprechen (Francisco de Goya, Max Klinger, Camille Corot u.a.) und uns anschließend mit einer Auswahl an Druckgrafik des frühen 20. Jahrhunderts beschäftigen (Otto Dix, Käthe Kollwitz, Alix Nehrlinger, Pablo Picasso u.a.). Im letzten Teil des Seminars geht es um Beispiele nach 1945. Welche Themen werden mit Hilfe von Drucktechniken aufgegriffen? Welche Rolle spielt dabei Vervielfältigung, Serien, Auflagen, Variation und Illustration?

Das Seminar findet in Kooperation mit Denise Winters praktischem Seminar (Musisches Zentrum) „Abilden, Reproduzieren: Das Selbst und analoge Drucktechniken“ (Mittwochs 11-14 Uhr) statt. Geplant sind zwei gemeinsame Besuche des Kunstmuseums Bochum und die Sichtung der dortigen Graphiksammlung (Anfang November und im Januar). 2 CP werden mit der Kurzvorstellung einer Druckgrafik des Kunstmuseums Bochum erworben. Regelmäßige Lektüre, Teilnahme, Beteiligung an Diskussionen werden vorausgesetzt. Für 8CP werden Hausarbeiten von 15-20 Seiten eingereicht.

Literatur

Karin Althaus, Druckgrafik: Handbuch der künstlerischen Drucktechniken, Zürich 2008

Carl Vogel, Zeitgenössische Druckgrafik, Künstler, Techniken, Einschätzungen, München 1982

Elisabeth Furtwängler, Druckgraphik im Paris der Nachkriegszeit, München 2017

040629 Global Art (1990-heute)

Global Art (1990-present)

Dr. Maria Bremer

Di. 10-12, GA 03/49, Beginn: 17.10.

Auch wenn globale und transkulturelle Aspekte seit jeher fester Bestandteil der Kunst sind, fand der Begriff ‚global art‘ in den letzten Jahrzehnten verstärkt Verbreitung, um die Spezifität der zeitgenössischen Kunst in ihrer Verbindung zum Phänomen der Globalisierung – oder weltweiten Vernetzung – zu verankern. Dem Kunsthistoriker Hans Belting zufolge ist „globale Kunst zeitgenössisch und im Geiste postkolonial; sie wird von der Absicht geleitet, das Zentrum-Peripherie-Schema einer hegemonialen Moderne zu ersetzen“ (2011). Kunst, die Themen der Transkulturalität, Migration, Ökonomie, Geschichte und Ökologie adressiert und dabei lokale und globale Maßstäbe verbindet, wird in diesem Kontext eine besondere zeitgenössische Relevanz zugeschrieben. Ausgehend von dem Jahr 1989, das mit dem Ende des Kalten Krieges auch den Beginn einer intensivierten Globalisierung markiert, führt das Seminar anhand von Beispielen aus Kunst, Kunstmarkt, Ausstellungswesen und Kunstgeschichte in den ‚global art‘-Diskurs ein. Gemeinsam lernen wir einschlägige Positionen kennen, identifizieren und analysieren Ästhetiken des Globalen und befragen einen elementaren kunsthistoriografischen Begriff auf seine Grenzen und Potenziale. Die Seminarformate umfassen Ausstellungsbesuche, Lektürearbeit, aktive Diskussionsbeteiligung, Referate und Seminararbeiten.

Einführende Literatur

- Buchholz, Larissa, *The Global Rules of Art: the Emergence and Divisions of a Cultural World Economy*, Princeton, Princeton University Press 2022.
- Dogramaci, Burcu, Mersmann, Birgit (Hg.), *Handbook of Art and Global Migration: Theories, Practices, and Challenges*, Berlin, De Gruyter 2019.
- Dornhof, Sarah u.a. (Hg.), *Situating Global Art: Topologies – Temporalities – Trajectories*, Bielefeld, transcript 2018.
- Newall, Diana (Hg.), *Art and its Global Histories: A Reader*, Milton Keynes, The Open University 2017.
- Schmitz, Norbert (Hg.), *Aesthetics of Globalization: Between Global art, Traditional Cultures and the Aesthetic Reality of a Global World*, Wien, Verlag für moderne Kunst 2021.
- The Global Contemporary and the Rise of New Art Worlds*, Ausst.kat. Karlsruhe, ZKM, hg. v. Belting, Hans, Buddensieg, Andrea, Weibel, Peter, Karlsruhe, ZKM 2011.

040630 Weltausstellungen und Architektur: Ausstellungsbauten vom Crystal Palace zur Expo 2000 World exhibitions and architecture: exhibition architecture (Crystal Palace – Expo 2000)

Prof. Dr. Cornelia Jöchner

Auftaktveranstaltung mit Vortrag PD Dr. Michael Falser am: Mi. 18.10., um 16-20 Uhr in GA 6/62;
Blockveranstaltung: Di. 6.2., 10-18h, Mi. 7.2., jeweils 10-18 Uhr in GA 6/62

Die zahlreichen Welt- und Landesausstellungen, die in der Folge der „Great Exhibition“ in London 1851 entstanden, markierten den Beginn einer neuen Epoche. Die „Welt als Schaustellung“ (Werner Hofmann) bedeutete nicht nur teilweise aufsehenerregende neue Architektur wie den Crystal Palace, sondern auch vielfach den Nachbau von bestehenden Gebäuden, die in den vergleichenden Ausstellungen als aussagekräftig für das jeweilige Land verstanden wurden. Weltausstellungen und Architektur stehen in einem engen Zusammenhang, wie die in Hannover stattgefundene „Expo 2000“ gezeigt hat. Neben der Leistungsschau von Nationen geht es dabei auch stets um die Frage, wie Menschen ihr Habitat errichten. Dies gilt für die kolonial geprägten Ausstellungen ebenso wie für die zunehmend um Eigenständigkeit ringenden jungen Nationen nach dem II. Weltkrieg.

Das Seminar startet in einer Auftaktveranstaltung mit dem Architekturhistoriker PD Dr. Michael Falser (Wien/München), über die koloniale Repräsentation bei Weltausstellungen forscht. Am 6./7.2. wird dann das eigentliche Seminar mit Referaten stattfinden.

Einführende Literatur

- Falser, Michael: *Angkor in France. from plaster casts to exhibition pavilions* 2 Bde., Berlin 2020
- Jöchner, Cornelia/ Nezik, Christin/ Salamon, Gáspár/ Wunderwald, Anke: *Museale Architekturdörfer 1880–1930. Das Eigene in transnationalen Verflechtungen* (Visuelle Geschichtskultur, 21) Dresden 2023 (www.sandstein-verlag.de, DOI: 10.25621/sv-gwzo/VG-21)
- Morton, Victoria: *Hybrid Modernities. Architecture and Representation at the 1931 Colonial Exposition*. Paris 2000
- Sigel, Paul: *Exponiert. Deutsche Pavillons auf Weltausstellungen*, Berlin 2000
- Wörner, Martin: *Vergnügung und Belehrung. Volkskultur auf den Weltausstellungen 1851–1900*. Münster u. a. 1999

Modul 6 Hauptseminare: Mittelalter | Advanced Seminars: Middle Ages

040635 Antike Heroen und deren Rezeption

Ancient heroes and their reception

Prof. Dr. Ulrich Rehm | Dr. Anna Bertelli

Interdisziplinäre Veranstaltung Klassische Archäologie/Kunstgeschichte

Di. 12-14, GA 6/62, Beginn: 17.10.

Ankündigung erfolgt in Kürze

040636 Art and Devotion: Icons in the extended Mediterranean in the late Middle Ages and Early Modern Period

Jun.-Prof. Dr. Margarita Voulgaropoulou

Do. 10-12, GA 6/62, Beginn: 12.10.

This course aims to investigate the role and use of devotional images and icons in medieval and early modern societies and highlight the cross-cultural and cross-confessional exchanges between the Byzantine world, the Balkans, the extended Mediterranean and even North-East Africa. It looks at devotional practices of Byzantine art and the dispersion of icons from the Eastern Mediterranean through networks of trade, diplomacy, pilgrimage, and migration between roughly 1300—1700 CE. Students will learn about icon painting and icon veneration in the extended Mediterranean and become familiar with key works of European Medieval, Byzantine and Post-Byzantine art. They will also learn to employ basic art historical methods and theory to identify and analyze iconographic themes, stylistic conventions, and major artistic tendencies, as well as assess the historical and theological significance of Eastern icons. Lastly, they will learn how to analyze and synthesize visual material and secondary sources, in order to interpret works of art in relation to their political, socio-economic, and religious context. A visit to the Ikonenmuseum in Recklinghausen will also be offered as part of the course.

040637 Ikonologie / Ikonik

Iconology / Ikonik

Prof. Dr. Carolin Behrmann

Do. 14-16, Lektüreseminar, GA 6/62, Beginn: 19.10.

In Auseinandersetzung mit Erwin Panofskys (1892-1968) bildwissenschaftlicher Methode der „Ikonologie“ (*Studies in Iconology*, 1932/39), entwirft der Bochumer Kunsthistoriker Max Imdahl (1925-1988) nach dem Zweiten Weltkrieg die werkanalytische Methode der „Ikonik“, die über das „erkennende Sehen“ eines Kunstwerkes, sowohl die Ikonographie („wiedererkennendes Sehen“) als auch die Formanalyse („sehendes Sehen“) verbinden will. Beide methodischen Ansätze sollen im Seminar über Bildanalysen und Text-Lektüren nachvollzogen, und deren Erfolgs- und Rezeptionsgeschichte in unterschiedliche bildwissenschaftliche Ansätze und Methoden bis in die Gegenwart hinein rekonstruiert werden. Dabei kommen sowohl die einzelnen Interpretationsansätze mit dem Bild/Kunstwerk zur Sprache (Formalismus), als auch die geistesgeschichtliche und gesellschaftspolitische Verortung in ihren Entstehungskontexten. Es wird zudem gefragt, wie die Auseinandersetzung mit den Methoden der Ikonologie/Ikonik auch jüngere kunst- und bildwissenschaftliche, genderkritische, postkoloniale, phänomenologische Ansätze herausfordert, oder auch, in Anbetracht von jüngsten technischen Entwicklungen der Bildgestaltung immersiver und interaktiver virtueller Umgebungen negiert wird („an-iconology“, Pinotti 2017), und hierüber das gängige Repräsentations-Paradigma der westlichen Bildtheorien in Frage gestellt werden soll.

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:

2 CP = Lektüre der auf Moodle bereitgestellten Texte, aktive Teilnahme an der Diskussion, mehrere kurze Textvorstellungen, oder ein Referat (20 Min)

8 CP = aktive Teilnahme an allen Sitzungen, Referat/Textvorstellungen, Hausarbeit (od. 2 Texte)

Literatur

- Erwin Panofsky, *Idea: Ein Beitrag zur Begriffsgeschichte der älteren Kunsttheorie* (1924)
Ders., *Albrecht Dürers rhythmische Kunst* (1926)
Ders., *Die Perspektive als symbolische Form* (1927)
Ders., *Zum Problem der Beschreibung und Inhaltsdeutung von Werken der bildenden Kunst* (1932)
Ders., *Studies in Iconology: Humanistic Themes in the Art of the Renaissance* (1939)
Ernst H. Gombrich, *Aims and Limits of Iconology* (1972)
Ekkehard Kaemmerling (Hg.), *Ikonographie und Ikonologie: Theorien – Entwicklung – Probleme* (1979)
Max Imdahl, *Giotto – Arenafrisen: Ikonographie – Ikonologie – Ikonik* (1980)
Ders.: *Gesammelte Schriften*, Bd. 2 u. 3, hg. von Gottfried Boehm, Angeli Jahnsen, G. Winter (1996)
W.J.T. Mitchell, *Iconology. Image, Text, Ideology* (1987)
Andreas Beyer (Hg.), *Die Lesbarkeit der Kunst: Zur Geistes-Gegenwart der Ikonologie* (1992)
Ders. *78 Jahre danach - Bemerkungen zur Geistes-Gegenwart der Ikonologie* (2017)
Felix Thürlemann, *Ikonographie, Ikonologie, Ikonik. Max Imdahl liest Erwin Panofsky* (2009)
Andrea Pinotti, *Self-Negating Images: Towards An-Iconology* (2017)

Modul 6 Hauptseminare: Frühe Neuzeit | Advanced Seminars: Early Modern Period

040636 Art and Devotion: Icons in the extended Mediterranean in the late Middle Ages and Early Modern Period

Jun.-Prof. Dr. Margarita Voulgaropoulou

Do. 10-12, GA 6/62, Beginn: 12.10.

This course aims to investigate the role and use of devotional images and icons in medieval and early modern societies and highlight the cross-cultural and cross-confessional exchanges between the Byzantine world, the Balkans, the extended Mediterranean and even North-East Africa. It looks at devotional practices of Byzantine art and the dispersion of icons from the Eastern Mediterranean through networks of trade, diplomacy, pilgrimage, and migration between roughly 1300–1700 CE. Students will learn about icon painting and icon veneration in the extended Mediterranean and become familiar with key works of European Medieval, Byzantine and Post-Byzantine art. They will also learn to employ basic art historical methods and theory to identify and analyze iconographic themes, stylistic conventions, and major artistic tendencies, as well as assess the historical and theological significance of Eastern icons. Lastly, they will learn how to analyze and synthesize visual material and secondary sources, in order to interpret works of art in relation to their political, socio-economic, and religious context. A visit to the Ikonenmuseum in Recklinghausen will also be offered as part of the course.

040637 Ikonologie / Ikonik

Iconology / Ikonik

Prof. Dr. Carolin Behrmann

Do. 14-16, Lektüreseminar, GA 6/62, Beginn: 19.10.

In Auseinandersetzung mit Erwin Panofskys (1892-1968) bildwissenschaftlicher Methode der „Ikonologie“ (*Studies in Iconology*, 1932/39), entwirft der Bochumer Kunsthistoriker Max Imdahl (1925-1988) nach dem Zweiten Weltkrieg die werkanalytische Methode der „Ikonik“, die über das „erkennende Sehen“ eines Kunstwerkes, sowohl die Ikonographie („wiedererkennendes Sehen“) als auch die Formanalyse („sehendes Sehen“) verbinden will. Beide methodischen Ansätze sollen im Seminar über Bildanalysen und Text-Lektüren nachvollzogen, und deren Erfolgs- und Rezeptionsgeschichte in unterschiedliche bildwissenschaftliche Ansätze und Methoden bis in die Gegenwart hinein rekonstruiert werden. Dabei kommen sowohl die einzelnen Interpretationsansätze mit dem Bild/Kunstwerk zur Sprache (Formalismus), als auch die geistesgeschichtliche und gesellschaftspolitische Verortung in ihren Entstehungskontexten. Es wird zudem gefragt, wie die Auseinandersetzung mit den Methoden der Ikonologie/Ikonik auch jüngere kunst- und bildwissenschaftliche,

genderkritische, postkoloniale, phänomenologische Ansätze herausfordert, oder auch, in Anbetracht von jüngsten technischen Entwicklungen der Bildgestaltung immersiver und interaktiver virtueller Umgebungen negiert wird („an-iconology“, Pinotti 2017), und hierüber das gängige Repräsentations-Paradigma der westlichen Bildtheorien in Frage gestellt werden soll.

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:

2 CP = Lektüre der auf Moodle bereitgestellten Texte, aktive Teilnahme an der Diskussion, mehrere kurze Textvorstellungen, oder ein Referat (20 Min)

8 CP = aktive Teilnahme an allen Sitzungen, Referat/Textvorstellungen, Hausarbeit (od. 2 Texte)

Literatur

Erwin Panofsky, *Idea: Ein Beitrag zur Begriffsgeschichte der älteren Kunsttheorie* (1924)

Ders., *Albrecht Dürers rhythmische Kunst* (1926)

Ders., *Die Perspektive als symbolische Form* (1927)

Ders., *Zum Problem der Beschreibung und Inhaltsdeutung von Werken der bildenden Kunst* (1932)

Ders., *Studies in Iconology: Humanistic Themes in the Art of the Renaissance* (1939)

Ernst H. Gombrich, *Aims and Limits of Iconology* (1972)

Ekkehard Kaemmerling (Hg.), *Ikongraphie und Ikonologie: Theorien – Entwicklung – Probleme* (1979)

Max Imdahl, *Giotto – Arenafresken: Ikongraphie – Ikonologie – Ikonik* (1980)

Ders.: *Gesammelte Schriften*, Bd. 2 u. 3, hg. von Gottfried Boehm, Angeli Jahnsen, G. Winter (1996)

W.J.T. Mitchell, *Iconology. Image, Text, Ideology* (1987)

Andreas Beyer (Hg.), *Die Lesbarkeit der Kunst: Zur Geistes-Gegenwart der Ikonologie* (1992)

Ders. *78 Jahre danach - Bemerkungen zur Geistes-Gegenwart der Ikonologie* (2017)

Felix Thürlemann, *Ikongraphie, Ikonologie, Ikonik. Max Imdahl liest Erwin Panofsky* (2009)

Andrea Pinotti, *Self-Negating Images: Towards An-Iconology* (2017)

040638 Propagieren, missionieren, überzeugen: Kirchenbau und Konfession, 1550-1750

Propaganda, mission, convincing: sacred architecture and confession, 1550-1750

Prof. Dr. Cornelia Jöchner

Di. 14-16, GA 6/62, Beginn: 17.10.

Der Kirchenbau und seine Ausstattung kommen nicht ohne Adressat:innen aus – dies schließt stets auch die Gläubigen anderer Konfessionen ein und wird wissenschaftlich heute unter dem Begriff „Interkonfessionalität“ diskutiert. Genau dies nimmt sich das Seminar vor, wenn es frühneuzeitliche Sakralhäuser unterschiedlicher Konfessionen untersucht und dabei auch die außereuropäische Mission nicht auslässt. Dabei ist die Frage, welcher Mittel sich die Architektur und die anderen Künste bedienen, um ihre Klientel in einer überzeugenden Strategie zu erreichen. Vor dem Hintergrund der konfessionellen Auseinandersetzungen in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts überrascht es vielleicht am meisten, dass keine neuen kirchenbaulichen Typen entstanden. Vielmehr zeigten sich die Veränderungen in den baulichen Strukturen vor allem des Kircheninneren. Während im katholischen Kirchenbau die zuvor üblichen Lettner als Trennung von Gemeinde und Klerus entfielen, führten protestantische Sakralbauten Emporen und ein festes Gestühl ein, durch die sich soziale Hierarchien manifestierten. Stilistisch bedienten sich jedoch beide Konfessionen zunehmend einer antikisierenden Formensprache, so dass es einer genauen Analyse bedarf, um die jeweilige Konfessionalität einer frühneuzeitlichen Kirche zu bestimmen.

Einführende Literatur

Bühren, Ralf van: Kirchenbau in Renaissance und Barock. Liturgiereformen und ihre Folgen für Raumordnung, liturgische Disposition und Bildausstattung nach dem Trienter Konzil, in: *Operation am lebenden Objekt.*

Roms Liturgiereformen von Trient bis zum Vaticanum II, hg. von Stefan Heid, Berlin 2014, S. 93-119

Harasimowicz, Jan (Hg.): *Protestantischer Kirchenbau der Frühen Neuzeit in Europa. Grundlagen und neue Forschungskonzepte*, Regensburg 2015

Nicholls, Audrey (Hg.): *The arts and Jesuit influence in the era of catholic reform*, Dublin 2016

Fürst, Ulrich: ‚Wandpfeilerkirche‘ – über eine Verwirrung in der Fachterminologie der Architekturgeschichte und über ein konfessionelles cross-over in der Etablierung einer neuzeitlichen Bautypologie, in:

Harasimowicz, Jan (Hg.): Protestantischer Kirchenbau der Frühen Neuzeit in Europa. Grundlagen und neue Forschungskonzepte, Regensburg 2015, S. 147-160
Wex, Reinhold: Ordnung und Unfriede. Raumprobleme des protestantischen Kirchenbaus im 17. und 18. Jahrhundert in Deutschland, Marburg 1984

Modul 7 Hauptseminare: Moderne & Gegenwart | Advanced Seminars: Modern & Contemporary Art

040637 Ikonologie / Ikonik

Prof. Dr. Carolin Behrmann

Do. 14-16, Lektüreseminar, GA 6/62, Beginn: 19.10.

In Auseinandersetzung mit Erwin Panofskys (1892-1968) bildwissenschaftlicher Methode der „Ikonologie“ (*Studies in Iconology*, 1932/39), entwirft der Bochumer Kunsthistoriker Max Imdahl (1925-1988) nach dem Zweiten Weltkrieg die werkanalytische Methode der „Ikonik“, die über das „erkennende Sehen“ eines Kunstwerkes, sowohl die Ikonographie („wiedererkennendes Sehen“) als auch die Formanalyse („sehendes Sehen“) verbinden will. Beide methodischen Ansätze sollen im Seminar über Bildanalysen und Text-Lektüren nachvollzogen, und deren Erfolgs- und Rezeptionsgeschichte in unterschiedliche bildwissenschaftliche Ansätze und Methoden bis in die Gegenwart hinein rekonstruiert werden. Dabei kommen sowohl die einzelnen Interpretationsansätze mit dem Bild/Kunstwerk zur Sprache (Formalismus), als auch die geistesgeschichtliche und gesellschaftspolitische Verortung in ihren Entstehungskontexten. Es wird zudem gefragt, wie die Auseinandersetzung mit den Methoden der Ikonologie/Ikonik auch jüngere kunst- und bildwissenschaftliche, genderkritische, postkoloniale, phänomenologische Ansätze herausfordert, oder auch, in Anbetracht von jüngsten technischen Entwicklungen der Bildgestaltung immersiver und interaktiver virtueller Umgebungen negiert wird („an-iconology“, Pinotti 2017), und hierüber das gängige Repräsentations-Paradigma der westlichen Bildtheorien in Frage gestellt werden soll.

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:

2 CP = Lektüre der auf Moodle bereitgestellten Texte, aktive Teilnahme an der Diskussion, mehrere kurze Textvorstellungen, oder ein Referat (20 Min)

8 CP = aktive Teilnahme an allen Sitzungen, Referat/Textvorstellungen, Hausarbeit (od. 2 Texte)

Literatur

Erwin Panofsky, *Idea: Ein Beitrag zur Begriffsgeschichte der älteren Kunsttheorie* (1924)
Ders., *Albrecht Dürers rhythmische Kunst* (1926)
Ders., *Die Perspektive als symbolische Form* (1927)
Ders., *Zum Problem der Beschreibung und Inhaltsdeutung von Werken der bildenden Kunst* (1932)
Ders., *Studies in Iconology: Humanistic Themes in the Art of the Renaissance* (1939)
Ernst H. Gombrich, *Aims and Limits of Iconology* (1972)
Ekkehard Kaemmerling (Hg.), *Ikonographie und Ikonologie: Theorien – Entwicklung – Probleme* (1979)
Max Imdahl, *Giotto – Arenafresken: Ikonographie – Ikonologie – Ikonik* (1980)
Ders.: *Gesammelte Schriften*, Bd. 2 u. 3, hg. von Gottfried Boehm, Angeli Jahnsen, G. Winter (1996)
W.J.T. Mitchell, *Iconology. Image, Text, Ideology* (1987)
Andreas Beyer (Hg.), *Die Lesbarkeit der Kunst: Zur Geistes-Gegenwart der Ikonologie* (1992)
Ders. *78 Jahre danach - Bemerkungen zur Geistes-Gegenwart der Ikonologie* (2017)
Felix Thürlemann, *Ikonographie, Ikonologie, Ikonik. Max Imdahl liest Erwin Panofsky* (2009)
Andrea Pinotti, *Self-Negating Images: Towards An-Iconology* (2017)

040640 Kunst interpretieren mit Kant? Grundpositionen philosophischer Werkanalyse von Erwin Panofsky bis Clement Greenberg

Interpreting art with Kant? Basic Positions of Philosophical Work Analysis from Erwin Panofsky to Clement Greenberg

Andreas Degner M.A.

Di. 18-20, GA 6/62, Beginn: 17.10.

Das Verhältnis zwischen der Philosophie und Kunstgeschichte ist ebenso viel diskutiert wie umstritten. Ein prominenter Bildwissenschaftler wie Gottfried Boehm geht ganz selbstverständlich davon aus, dass sich visuelle Phänomene allererst im Rückgriff auf das analytische Rüstzeug der Philosophie adäquat erfassen lassen und kunstgeschichtliche Fragen entsprechend mit Theorien der Phänomenologie und Hermeneutik verknüpft werden müssen (Boehm 1994). Eben dieser Forderung nach einer philosophisch fundierten Bildwissenschaft steht andererseits die Skepsis gegenüber, ob und inwieweit sich visuelle Phänomene im Rahmen philosophischer Ästhetik erfassen lassen, da entsprechende Versuche die mediale Differenz zwischen Bildlichkeit und Text zu vernachlässigen scheinen. Wenn etwa James Elkins die provokative Frage in den Raum stellt „Why Don't Art Historians Attend Aesthetics Conferences?“ (Elkins 2015), dann gründet dies in einer zumindest bedenkenswerten Skepsis gegenüber Versuchen, Kunstgeschichte in werkferne Theorie aufzulösen.

Im Seminar wollen wir dem Potenzial und ebenso den Grenzen philosophischer Werkanalyse nachgehen, indem wir uns mit ‚Rückgriffen‘ auf die Philosophie Immanuel Kants in der Kunstgeschichte und Kunstkritik des 20. und 21. Jahrhunderts beschäftigen. Kunstwissenschaftliche Aufsätze von Theodor Lipps und Erwin Panofsky, Georg Simmel und Clement Greenberg oder Nelson Goodman und Karlheinz Lüdeking werden im Zentrum der Veranstaltung stehen, in der die Frage diskutiert werden wird, welche Möglichkeiten und Probleme eine philosophische Interpretation bildender Kunst mit sich bringt. Was all die genannten Kunstwissenschaftler und Kunstkritiker eint, ist der Versuch, in ihrem jeweiligen Metier an Kants philosophische These anzuknüpfen, dass über das Verhältnis zwischen Subjekt und Objekt – also auch von Kunstwerken und deren Adressatinnen und Adressaten – nur dann verbindliche Aussagen getroffen werden können, wenn grundlegende Muster der sinnlichen und intellektuellen Weltaneignung in den Blick geraten. Ob und inwieweit Kunstwissenschaft und Kunstkritik durch den Rückgriff auf Kants Erkenntnistheorie und Ästhetik – etwa dessen Unterscheidung von Anschauungsform und Begriff – profitieren könnten, soll im Seminar diskutiert werden. Dabei geht es nicht um die Rehabilitierung einer heute zu Recht auch umstrittenen Position der idealistischen Philosophie, sondern vor allem die Frage, mit welcher Intention in der Kunstwissenschaft und Kunstkritik des 20. und 21. Jahrhunderts auf Denkfiguren und Argumente der Philosophie zurückgegriffen wurde und wird.

Die Veranstaltung ist als Lektüreseminar mit Werkbezug konzipiert. Wir werden einerseits kunstgeschichtliche und kunstkritische Texte mit ‚Kantbezug‘ gemeinsam lesen und diskutieren, um dann in Bezug auf konkrete Werkbeispiele zu hinterfragen, welche Möglichkeiten und Komplikationen der Rückgriff auf philosophische Ansätze in der Kunstwissenschaft mit sich bringt. Philosophisches Vorwissen ist *keine* Bedingung für die Teilnahme, das Interesse an philosophischen Texten und Freude an der sukzessiven Erschließung selbiger jedoch erwünscht. Primärtexte von Kant werden nur in kleineren Auszügen und nach vorheriger Einführung gemeinsam im Seminar gelesen (konkret: Kapitelauszüge aus Immanuel Kants *Die Kritik der reinen Vernunft* (1781/1787) & *Die Kritik der Urteilskraft* (1790)).

Literatur zur Vorbereitung

Gottfried Boehm: »Vorwort«, in: ders. (Hrsg.): *Was ist ein Bild?*, München 1994, S. 7–9.

Mark A. Cheetham: »Theory reception: Panofsky, Kant, and disciplinary cosmopolitanism«, in: *Journal of Art Historiography*, Nr. 1, Dezember 2009.

James Elkins: »Why Don't Art Historians Attend Aesthetics Conferences?«, in: *Art History Versus Aesthetics*, New York 2005, S. 39–48.

Ottfried Höffe: »Was kann ich wissen? – Die Kritik der reinen Vernunft«, aus: ders.: *Immanuel Kant*, München 2004 (6. Aufl.), S. 44–107.

Brigitte Scheer: »Ästhetische Reflexion als „Erkenntnis überhaupt“ (Kant)«, in: dies.: *Einführung in die philosophische Ästhetik*, Darmstadt 1997, S. 73–112.

040641 Kritische Kunstgeschichte in Ost-West nach 1945 (4 SWS)

Prof. Dr. Carolin Behrmann | Prof. Dr. Stephanie Marchal

2 vorbereitende Sitzungen (Termine folgen in Kürze); Blockveranstaltung 5.2.–9.2.2024, GA 03/49

Die Lage der kunsthistorischen Disziplin nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs war aufgrund der Verfolgung, Ermordung und dem Exil namhafter Kunsthistoriker:innen in Deutschland desolat. Mit der deutschen Teilung in die von den USA, Frankreich und Großbritannien vereinigte Besatzungszone zur Bundesrepublik Deutschland (BRD) und die von der Sowjetunion kontrollierte Deutsche Demokratische Republik (DDR) wurde auf ganz

unterschiedliche Weise an methodische Ansätze der Vorkriegszeit angeknüpft. Die Ausrichtungen waren hinsichtlich ihrer Verdrängung oder Auseinandersetzung mit der nationalsozialistischen Prägung des Faches, aber auch der Frage des Umgangs mit der Kunst der Gegenwart äußerst different. Unterschiedliche Gesellschaftsmodelle in Ost und West wurden ausschlaggebend dafür, ob Kommunismus- bzw. Kapitalismuskritik geübt, und dementsprechend formalistische, feministische oder politische Perspektiven gewichtet wurden. Im Blockseminar sollen diese Ansätze der Kunstgeschichte(n) nach 1945 in Ost- und Westdeutschland anhand von Fallbeispielen kritisch analysiert und diskutiert werden. Über ausgewählte Lektüren von Grundlagentexten werden die grundlegenden Positionsbestimmungen (z.B. Formalismusstreit in der DDR, Darmstädter Gespräche, *documenta*, marxistische Kunstgeschichte auf dem Kunsthistorikertag 1970), aber auch individuelle Ansätze von Kunsthistoriker:innen nachvollzogen und die zum Teil opponierenden, zum Teil sympathisierenden kunsthistorischen Methoden und theoretischen Modelle herausgearbeitet. Eine problemorientierte Auseinandersetzung mit den unterschiedlichen Perspektiven auf diese Ost-West-Kunstgeschichte(n), die auch die unveröffentlichten Meinungen und Berichte von Zeitzeugen und Kunstwissenschaftler:innen miteinbezieht, soll somit angeregt und über eine öffentliche Podiumsdiskussion zur Debatte gestellt werden.

6 CP = Aktive Teilnahme an allen Sitzungen, Lektüre des auf Moodle bereitgestellten Seminarreaders, Impuls- und/oder Response-Referat, Diskussionsprotokoll.

10 CP = Aktive Teilnahme an allen Sitzungen, Lektüre des auf Moodle bereitgestellten Seminarreaders, Impuls- und/oder Response-Referat, Diskussionsprotokoll und Hausarbeit im Umfang von ca. 15-20 Seiten

040643 Kunst und Klasse

Art and Class

Prof. Dr. Änne Söll

Di. 14-16, Raumangabe folgt, Beginn: 17.10.

Auf welche Weise beschäftigen sich zeitgenössische Künstler:innen mit dem Thema der Klasse(n), bzw. mit den Klassenverhältnissen? Inwiefern korrelieren Klasse(n) mit anderen Faktoren wie „race“ und „gender“? Wie wirkt sich Klassismus auf den Kunstbetrieb aus? Das sind die zentralen Fragen, mit der wir uns im Seminar beschäftigen werden. Nachdem wir uns zuerst mit zentralen soziologischen und auch literarischen Texten/Theorien zu diesem Thema auseinander gesetzt haben, werden wir uns einzelne Arbeiten vornehmen und diese in Hinsicht auf die Diskurse um Klasse/n, Klassenbewußtsein, Klassismus und soziale Bindungen und Hierarchien analysieren und diskutieren. Regelmäßig Teilnahme, Beteiligung an der Diskussion und das Verfassen und Einreichen von Textkarten werden für 2 CP vorausgesetzt. Hausarbeiten von 15-20 Seiten sind neben den Textkarten Bestandteil der 8 CP.

Literatur

Didier Eribon, Rückkehr nach Reims, 2009

Benjamin Fellmann/Bettina Steinbrücke (Hg.), Klassenverhältnisse. Phantoms of Perception, Hamburger Kunstverein 2019

Alexander Fleischmann/Doris Guth (Hg.). Kunst, Theorie, Aktivismus: emanzipatorische Perspektiven auf Ungleichheit und Diskriminierung, Bielefeld 2015

040644 Glückliche Tage. Seminar zur Vorbereitung einer Ausstellung im Museum unter Tage, Teil II

Happy days. Seminar in preparation for the exhibition at the Museum unter Tage, part II

Prof. Dr. Markus Heinzelmann

Do. 14-16, Bibliothek Situation Kunst, max. 25 Teilnehmende, Beginn: 26.10.

In dem Seminar wird die Ausstellung „Glückliche Tage“ vorbereitet, die im Mai 2024 im Museum unter Tage eröffnet werden soll. Die Ausstellung fragt nach Formen des Glücks unter schwierigen Rahmenbedingungen. Dabei berücksichtigt die Vorstellung von Glück, die der Ausstellung zugrunde liegt, dass mit Glück in der Regel ein Mangel ausgeglichen wird. Der deutsche Ausdruck *g(e)-lücken* rückt genauso wie das englische *luck* das Ausfüllen einer Lücke in den Vordergrund. Entbehrung, Unvollkommenheit und Ohnmacht sind offenbar notwendige Voraussetzungen für das Glück. Vor diesem Hintergrund ist das Theaterstück „Glückliche

Tage/Happy days“ von Samuel Beckett aus dem Jahr 1960 ein wichtiger Referenzpunkt für die Ausstellung und gibt ihr zugleich den Titel. In dem Stück lässt ein altes Ehepaar – Winnie und Willie – Bruchstücke seines verklingenden Lebens passieren. Das Glück ist nur mehr eine schemenhafte Erinnerung an vergangene Tage, an den ersten Kuss, an einstmals geliebtes Kinderspielzeug.

Die Ausstellung im Museum unter Tage umfasst 12 künstlerische Positionen von den 1970er Jahren bis in die Gegenwart. Der Schwerpunkt des Seminars liegt auf der Textproduktion für den Ausstellungskatalog und der musealen Praxis.

Einführende Literatur

Samuel Beckett: Glückliche Tage. Happy days. Oh les beaux jours, suhrkamp taschenbuch 248, 17. Auflage, Berlin 2017.

Dieter Thomä, Christoph Henning und Olivia Mitscherlich-Schönherr: *Glück. Ein Interdisziplinäres Handbuch*, Stuttgart [u.a.] 2011.

040645 Gerhard Richter. Selbstäußerungen und Werk

Gerhard Richter. Artist writings, interviews and work

Prof. Dr. Markus Heinzelmann

Do. 12-14, Bibliothek Situation Kunst, max. 25 Teilnehmende, Beginn: 26.10.

Gerhard Richter hat sich umfangreich zu seinem eigenen Werk geäußert. Eine Auswahl von Briefen, Notizen, Texten, Stellungnahmen und Interviews ist im Jahr 2008 in dem 600-seitigen Sammelband „Text 1961 bis 2007“ erschienen. Aus den Interviews ragen die Gespräche mit Hans-Ulrich Obrist heraus, die bis in die Gegenwart fortgeführt werden. Das Seminar geht der Frage nach, welche Funktion diese Texte im Werk von Gerhard Richter einnehmen. Tragen sie zum Verständnis des Werks bei, oder verschleiern sie vielmehr seine Bedeutung? Wie lassen sich widersprüchliche Äußerungen einordnen? Und wie unterscheiden sich Richters Selbstäußerungen von denen anderer Künstler*innen? Außerdem wird uns die Frage beschäftigen, inwieweit der „Atlas“ die Aufgabe eines Kommentars auf das eigene Werk übernimmt.

Literatur

Dietmar Elger: Gerhard Richter, Maler, Köln 2002.

Dietmar Elger und Hans Ulrich Obrist (Hg.): Gerhard Richter. Text 1961 bis 2007, Köln 2008.

Carolin John-Wenndorf: Schreiben in der Kunst. Amerikanische Künstlertexte der 1960er Jahre, Bielefeld 2018.

Hans Ulrich Obrist: Interviews mit Gerhard Richter, Zürich 2022.

Werkverzeichnisse

Dietmar Elger und Simone Fleischer (Hg.): Gerhard Richter, Catalogue Raisonné, Bde. 1-6, Ostfildern, 2011-2022.

Helmut Friedel: Gerhard Richter. ATLAS in 4 Bänden, Köln 2015.

Dieter Schwarz, Birgit Pelzer: Gerhard Richter, Zeichnungen 1964 – 1999. Werkverzeichnis, Düsseldorf 1999.

Hubertus Butin, Stefan Gronert, Thomas Olbricht (Hg.): Gerhard Richter. Editionen 1965-2013, Ostfildern 2014.

Master

Praxis und Übung | Projects and Training Courses

040637 Ikonologie / Ikonik

Iconology / Ikonik

Prof. Dr. Carolin Behrmann

Do. 14-16, Lektüreseminar, GA 6/62, Beginn: 19.10.

In Auseinandersetzung mit Erwin Panofskys (1892-1968) bildwissenschaftlicher Methode der „Ikonologie“ (*Studies in Iconology*, 1932/39), entwirft der Bochumer Kunsthistoriker Max Imdahl (1925-1988) nach dem Zweiten Weltkrieg die werkanalytische Methode der „Ikonik“, die über das „erkennende Sehen“ eines Kunstwerkes, sowohl die Ikonographie („wiedererkennendes Sehen“) als auch die Formanalyse („sehendes Sehen“) verbinden will. Beide methodischen Ansätze sollen im Seminar über Bildanalysen und Text-Lektüren nachvollzogen, und deren Erfolgs- und Rezeptionsgeschichte in unterschiedliche bildwissenschaftliche Ansätze und Methoden bis in die Gegenwart hinein rekonstruiert werden. Dabei kommen sowohl die einzelnen Interpretationsansätze mit dem Bild/Kunstwerk zur Sprache (Formalismus), als auch die geistesgeschichtliche und gesellschaftspolitische Verortung in ihren Entstehungskontexten. Es wird zudem gefragt, wie die Auseinandersetzung mit den Methoden der Ikonologie/Ikonik auch jüngere kunst- und bildwissenschaftliche, genderkritische, postkoloniale, phänomenologische Ansätze herausfordert, oder auch, in Anbetracht von jüngsten technischen Entwicklungen der Bildgestaltung immersiver und interaktiver virtueller Umgebungen negiert wird („an-iconology“, Pinotti 2017), und hierüber das gängige Repräsentations-Paradigma der westlichen Bildtheorien in Frage gestellt werden soll.

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:

2 CP = Lektüre der auf Moodle bereitgestellten Texte, aktive Teilnahme an der Diskussion, mehrere kurze Textvorstellungen, oder ein Referat (20 Min)

8 CP = aktive Teilnahme an allen Sitzungen, Referat/Textvorstellungen, Hausarbeit (od. 2 Texte)

Literatur

Erwin Panofsky, *Idea: Ein Beitrag zur Begriffsgeschichte der älteren Kunsttheorie* (1924)

Ders., *Albrecht Dürers rhythmische Kunst* (1926)

Ders., *Die Perspektive als symbolische Form* (1927)

Ders., *Zum Problem der Beschreibung und Inhaltsdeutung von Werken der bildenden Kunst* (1932)

Ders., *Studies in Iconology: Humanistic Themes in the Art of the Renaissance* (1939)

Ernst H. Gombrich, *Aims and Limits of Iconology* (1972)

Ekkehard Kaemmerling (Hg.), *Ikonographie und Ikonologie: Theorien – Entwicklung – Probleme* (1979)

Max Imdahl, *Giotto – Arenafresken: Ikonographie – Ikonologie – Ikonik* (1980)

Ders.: *Gesammelte Schriften*, Bd. 2 u. 3, hg. von Gottfried Boehm, Angeli Jahnsen, G. Winter (1996)

W.J.T. Mitchell, *Iconology. Image, Text, Ideology* (1987)

Andreas Beyer (Hg.), *Die Lesbarkeit der Kunst: Zur Geistes-Gegenwart der Ikonologie* (1992)

Ders. *78 Jahre danach - Bemerkungen zur Geistes-Gegenwart der Ikonologie* (2017)

Felix Thürlemann, *Ikonographie, Ikonologie, Ikonik. Max Imdahl liest Erwin Panofsky* (2009)

Andrea Pinotti, *Self-Negating Images: Towards An-Iconology* (2017)

040641 Kritische Kunstgeschichte in Ost-West nach 1945 (4 SWS)

Prof. Dr. Carolin Behrmann | Prof. Dr. Stephanie Marchal

2 vorbereitende Sitzungen (Termine folgen in Kürze); Blockveranstaltung 5.2.–9.2.2024, GA 03/49

Die Lage der kunsthistorischen Disziplin nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs war aufgrund der Verfolgung, Ermordung und dem Exil namhafter Kunsthistoriker:innen in Deutschland desolat. Mit der deutschen Teilung in die von den USA, Frankreich und Großbritannien vereinigte Besatzungszone zur Bundesrepublik Deutschland

(BRD) und die von der Sowjetunion kontrollierte Deutsche Demokratische Republik (DDR) wurde auf ganz unterschiedliche Weise an methodische Ansätze der Vorkriegszeit angeknüpft. Die Ausrichtungen waren hinsichtlich ihrer Verdrängung oder Auseinandersetzung mit der nationalsozialistischen Prägung des Faches, aber auch der Frage des Umgangs mit der Kunst der Gegenwart äußerst different. Unterschiedliche Gesellschaftsmodelle in Ost und West wurden ausschlaggebend dafür, ob Kommunismus- bzw. Kapitalismuskritik geübt, und dementsprechend formalistische, feministische oder politische Perspektiven gewichtet wurden. Im Blockseminar sollen diese Ansätze der Kunstgeschichte(n) nach 1945 in Ost- und Westdeutschland anhand von Fallbeispielen kritisch analysiert und diskutiert werden. Über ausgewählte Lektüren von Grundlagentexten werden die grundlegenden Positionsbestimmungen (z.B. Formalismusstreit in der DDR, Darmstädter Gespräche, *documenta*, marxistische Kunstgeschichte auf dem Kunsthistorikertag 1970), aber auch individuelle Ansätze von Kunsthistoriker:innen nachvollzogen und die zum Teil opponierenden, zum Teil sympathisierenden kunsthistorischen Methoden und theoretischen Modelle herausgearbeitet. Eine problemorientierte Auseinandersetzung mit den unterschiedlichen Perspektiven auf diese Ost-West-Kunstgeschichte(n), die auch die unveröffentlichten Meinungen und Berichte von Zeitzeugen und Kunstwissenschaftler:innen miteinbezieht, soll somit angeregt und über eine öffentliche Podiumsdiskussion zur Debatte gestellt werden.

6 CP = Aktive Teilnahme an allen Sitzungen, Lektüre des auf Moodle bereitgestellten Seminarreaders, Impuls- und/oder Response-Referat, Diskussionsprotokoll.

10 CP = Aktive Teilnahme an allen Sitzungen, Lektüre des auf Moodle bereitgestellten Seminarreaders, Impuls- und/oder Response-Referat, Diskussionsprotokoll und Hausarbeit im Umfang von ca. 15-20 Seiten

040644 Glückliche Tage. Seminar zur Vorbereitung einer Ausstellung im Museum unter Tage, Teil II
Happy days. Seminar in preparation for the exhibition at the Museum unter Tage, part II

Prof. Dr. Markus Heinzelmann

Do. 14-16, Bibliothek Situation Kunst, max. 25 Teilnehmende, Beginn: 26.10.

In dem Seminar wird die Ausstellung „Glückliche Tage“ vorbereitet, die im Mai 2024 im Museum unter Tage eröffnet werden soll. Die Ausstellung fragt nach Formen des Glücks unter schwierigen Rahmenbedingungen. Dabei berücksichtigt die Vorstellung von Glück, die der Ausstellung zugrunde liegt, dass mit Glück in der Regel ein Mangel ausgeglichen wird. Der deutsche Ausdruck *g(e)-lücken* rückt genauso wie das englische *luck* das Ausfüllen einer Lücke in den Vordergrund. Entbehrung, Unvollkommenheit und Ohnmacht sind offenbar notwendige Voraussetzungen für das Glück. Vor diesem Hintergrund ist das Theaterstück „Glückliche Tage/Happy days“ von Samuel Beckett aus dem Jahr 1960 ein wichtiger Referenzpunkt für die Ausstellung und gibt ihr zugleich den Titel. In dem Stück lässt ein altes Ehepaar – Winnie und Willie – Bruchstücke seines verklingenden Lebens passieren. Das Glück ist nur mehr eine schemenhafte Erinnerung an vergangene Tage, an den ersten Kuss, an einstmals geliebtes Kinderspielzeug.

Die Ausstellung im Museum unter Tage umfasst 12 künstlerische Positionen von den 1970er Jahren bis in die Gegenwart. Der Schwerpunkt des Seminars liegt auf der Textproduktion für den Ausstellungskatalog und der musealen Praxis.

Einführende Literatur

Samuel Beckett: Glückliche Tage. Happy days. Oh les beaux jours, suhrkamp taschenbuch 248, 17. Auflage, Berlin 2017.

Dieter Thomä, Christoph Henning und Olivia Mitscherlich-Schönherr: *Glück. Ein Interdisziplinäres Handbuch*, Stuttgart [u.a.] 2011.

040646 Kunstvermittlung (4 SWS)
Art Education

Dr. Friederike Sigler

Mo. 14-16, GA 03/149, Beginn: 16.10.; Sondertermine 26.10., 11–17 Uhr; 08.12., 13–17 Uhr; 19.01., 13–17 im Josef Albers Museum Quadrat in Bottrop

Das Seminar beschäftigt sich mit Theorien, Methoden und Praktiken der Kunstvermittlung am Beispiel der Ausstellung *Kochen, Putzen, Sorgen. Care-Arbeit in der Kunst seit 1960* im Josef Albers Museum Quadrat in Bottrop (Oktober 2023 – März 2024). In wöchentlich stattfindenden Sitzungen werden grundlegende Themenkomplexe erarbeitet: Was ist und welchen Zweck hat Kunstvermittlung? Und wie lässt sich Kunst vermitteln? Im zweiten Teil werden verschiedene Methoden diskutiert, um im Anschluss eigene Formate zu entwickeln und diese an zwei Terminen in der Ausstellung zu realisieren. Das Seminar setzt die Bereitschaft voraus, vor einem Museumspublikum zu sprechen und vermittelnd tätig zu werden, kann jedoch ohne Vorkenntnisse besucht werden. Ziel ist es, Kunstgeschichte praxisbezogen vermitteln zu lernen und darüber hinaus Einblicke in das Berufsfeld ‚Kunstvermittlung‘ zu erhalten.

Einführende Literatur

Alexander Henschel: *Was heißt hier Vermittlung? Kunstvermittlung und ihr umstrittener Begriff*, Wien 2020;
Carmen Mörsch: *Die Bildung der A_n_d_e_r_e_n durch Kunst: Eine postkoloniale und feministische historische Kartierung der Kunstvermittlung*, Wien 2019; Carmen Mörsch, Angeli Sachs, Thomas Sieber (Hg.): *Ausstellen und Vermitteln im Museum der Gegenwart*, Bielefeld 2017; Nora Sternfeld: *Das radikaldemokratische Museum*, Berlin 2018

040650 Das Kunstmuseum Bochum - ein denkmalwerter Gebäudebestand?

The art museum in Bochum - a group of buildings worth preserving?

Dr. Hans H. Hanke

Do. 9-13 Uhr am 12.10.; 26.10.; 09.11.; 23.11.; 07.12.; 11.01.; 25.01. im Kunstmuseum Bochum/
Kortumstr. 147, Bochum; Exkursionen führen zu den gleichen Zeiten in Museen des Ruhrgebietes

Das Kunstmuseum Bochum wurde als Städtische Galerie für Kunst 1960 gegründet, hatte aber Vorläufer. Es war erklärtes Ziel, eines der ersten Museen für moderne Kunst in Deutschland zu gründen. Für die Sammlung erwarb man eine 1909 erbaute große und repräsentative Villa in Bochums bester Wohnlage am Stadtpark. Im Jahre 1983 wurde das Museum um den An- bzw. Neubau der dänischen Architekten Jørgen Bo (1919 - 1999) und Vilhelm Wohlert (1920 - 2007) erheblich erweitert, ein herausragendes Beispiel der Museumsarchitektur der letzten 40 Jahre. Während der Altbau bereits als Baudenkmal geschützt ist, wurde der dominante Erweiterungsbau noch nicht darauf untersucht, ob er denkmalwert sein könnte. Hier sind vor allem das gesamte Museumsensemble, sein historisches Umfeld, das internationale Werk des Architekturbüros Bo und Wohlert als auch weitere Museumsbauten im Ruhrgebiet zu bewerten.

Die Untere Denkmalbehörde der Stadt Bochum sowie die LWL-Denkmalpflege werden sich am Seminar beteiligen. Die Sitzungen findet im Kunstmuseum Bochum an Donnerstagen von 09:00 - 13:00 Uhr statt. Exkursionen führen zu den gleichen Zeiten in Museen des Ruhrgebietes.

Erste Hinweise

Michael Brawne, Jens Frederiksen: Jorgen Bo, Vilhelm Wohlert: Louisiana Museum, Humlebaek. Berlin 1993.
Clemens Kreuzer: Zu Unrecht vergessen. Die Städtische Gemäldegalerie. In: Zeitpunkte 8 / 2000.
Clemens Kreuzer: Bochum und die "entartete Kunst". In: Zeitpunkte 29 / 2013.
Clemens Kreuzer: Expressionismus in Bochum - eine Vision und ein Eklat. Die Geschichte der Gröppel-Sammlung. In: Zeitpunkte 32 / 2024.

Download jeweils: <https://www.kortumgesellschaft.de/zeitpunkte.html> (03.07.2023)

<https://www.kunstmuseumbochum.de/> (30.04.2023)

https://de.wikipedia.org/wiki/Jørgen_Bo (30.04.2023)

https://de.wikipedia.org/wiki/Vilhelm_Wohlert (30.04.2023)

Hauptseminare: Mittelalter | Advanced Seminars: Middle Ages

040635 Antike Heroen und deren Rezeption im Mittelalter

Ancient heroes and their reception

Prof. Dr. Ulrich Rehm | Dr. Anna Bertelli

Interdisziplinäre Veranstaltung Klassische Archäologie/Kunstgeschichte

Di. 12-14, GA 6/62, Beginn: 17.10.

Ankündigung erfolgt in Kürze

040636 Art and Devotion: Icons in the extended Mediterranean in the late Middle Ages and Early Modern Period

Jun.-Prof. Dr. Margarita Voulgaropoulou

Do. 10-12, GA 6/62, Beginn: 12.10.

This course aims to investigate the role and use of devotional images and icons in medieval and early modern societies and highlight the cross-cultural and cross-confessional exchanges between the Byzantine world, the Balkans, the extended Mediterranean and even North-East Africa. It looks at devotional practices of Byzantine art and the dispersion of icons from the Eastern Mediterranean through networks of trade, diplomacy, pilgrimage, and migration between roughly 1300—1700 CE. Students will learn about icon painting and icon veneration in the extended Mediterranean and become familiar with key works of European Medieval, Byzantine and Post-Byzantine art. They will also learn to employ basic art historical methods and theory to identify and analyze iconographic themes, stylistic conventions, and major artistic tendencies, as well as assess the historical and theological significance of Eastern icons. Lastly, they will learn how to analyze and synthesize visual material and secondary sources, in order to interpret works of art in relation to their political, socio-economic, and religious context. A visit to the Ikonenmuseum in Recklinghausen will also be offered as part of the course.

040637 Ikonologie / Ikonik

Iconology / Ikonik

Prof. Dr. Carolin Behrmann

Do. 14-16, Lektüreseminar, GA 6/62, Beginn: 19.10.

In Auseinandersetzung mit Erwin Panofskys (1892-1968) bildwissenschaftlicher Methode der „Ikonologie“ (*Studies in Iconology*, 1932/39), entwirft der Bochumer Kunsthistoriker Max Imdahl (1925-1988) nach dem Zweiten Weltkrieg die werkanalytische Methode der „Ikonik“, die über das „erkennende Sehen“ eines Kunstwerkes, sowohl die Ikonographie („wiedererkennendes Sehen“) als auch die Formanalyse („sehendes Sehen“) verbinden will. Beide methodischen Ansätze sollen im Seminar über Bildanalysen und Text-Lektüren nachvollzogen, und deren Erfolgs- und Rezeptionsgeschichte in unterschiedliche bildwissenschaftliche Ansätze und Methoden bis in die Gegenwart hinein rekonstruiert werden. Dabei kommen sowohl die einzelnen Interpretationsansätze mit dem Bild/Kunstwerk zur Sprache (Formalismus), als auch die geistesgeschichtliche und gesellschaftspolitische Verortung in ihren Entstehungskontexten. Es wird zudem gefragt, wie die Auseinandersetzung mit den Methoden der Ikonologie/Ikonik auch jüngere kunst- und bildwissenschaftliche, genderkritische, postkoloniale, phänomenologische Ansätze herausfordert, oder auch, in Anbetracht von jüngsten technischen Entwicklungen der Bildgestaltung immersiver und interaktiver virtueller Umgebungen negiert wird („an-iconology“, Pinotti 2017), und hierüber das gängige Repräsentations-Paradigma der westlichen Bildtheorien in Frage gestellt werden soll.

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:

2 CP = Lektüre der auf Moodle bereitgestellten Texte, aktive Teilnahme an der Diskussion, mehrere kurze Textvorstellungen, oder ein Referat (20 Min)

8 CP = aktive Teilnahme an allen Sitzungen, Referat/Textvorstellungen, Hausarbeit (od. 2 Texte)

Literatur

- Erwin Panofsky, *Idea: Ein Beitrag zur Begriffsgeschichte der älteren Kunsttheorie* (1924)
Ders., *Albrecht Dürers rhythmische Kunst* (1926)
Ders., *Die Perspektive als symbolische Form* (1927)
Ders., *Zum Problem der Beschreibung und Inhaltsdeutung von Werken der bildenden Kunst* (1932)
Ders., *Studies in Iconology: Humanistic Themes in the Art of the Renaissance* (1939)
Ernst H. Gombrich, *Aims and Limits of Iconology* (1972)
Ekkehard Kaemmerling (Hg.), *Ikonographie und Ikonologie: Theorien – Entwicklung – Probleme* (1979)
Max Imdahl, *Giotto – Arenafresken: Ikonographie – Ikonologie – Ikonik* (1980)
Ders.: *Gesammelte Schriften*, Bd. 2 u. 3, hg. von Gottfried Boehm, Angeli Jahnsen, G. Winter (1996)
W.J.T. Mitchell, *Iconology. Image, Text, Ideology* (1987)
Andreas Beyer (Hg.), *Die Lesbarkeit der Kunst: Zur Geistes-Gegenwart der Ikonologie* (1992)
Ders. *78 Jahre danach - Bemerkungen zur Geistes-Gegenwart der Ikonologie* (2017)
Felix Thürlemann, *Ikonographie, Ikonologie, Ikonik. Max Imdahl liest Erwin Panofsky* (2009)
Andrea Pinotti, *Self-Negating Images: Towards An-Iconology* (2017)

040647 Mediterranean Superpowers: The Ottoman-Venetian Wars in a historical and artistic context

Jun.-Prof. Dr. Margarita Voulgaropoulou

Di. 10-12, Raumangabe folgt, Beginn: 17.10.

Until the late fourteenth century, the Republic of Venice held an unrivaled position as the dominant maritime power in the Mediterranean. However, its hegemony was challenged by the rapidly expanding Ottoman Empire, which emerged as the primary adversary of the Serenissima, progressively capturing its vital overseas colonies known as the *Stato da Màr*. Since their first encounter in the Battle of Nicopolis in 1396, and especially from 1463 to 1718 the two superpowers engaged in a series of military conflicts and fought seven major wars. These wars represent a significant chapter in Mediterranean history with profound implications for the cultural production of the region.

In this course we will examine the Ottoman-Venetian wars in their historical and cultural context, aiming to trace their impact on the cultural and artistic production of the early modern Mediterranean, Adriatic, Balkan, and Ottoman societies. Through the combined analysis of historiographical sources and visual material, we will assess a vast body of cultural representations, texts, and practices that emerged from these conflicts, ranging from architectural monuments, paintings, and sculptures to epic poetry and music. On one hand, we will explore the various responses of the Venetians to their victories and defeats against the Ottomans over the centuries, which profoundly shaped European perceptions of the Turkish “Other.” Additionally, we will observe how contact with Venice influenced Ottoman art and culture, as well as the fashioning of the Ottoman imperial image. Throughout the semester, participants will become familiar with significant moments and battles that shaped the Venetian and Ottoman empires, and they will learn to identify key monuments and artworks from the respective cultures. Furthermore, by analyzing the intertwining of history and art, participants will be able to assess the role of war, migration, and diplomacy in the transformation of cultural identities and the circulation of artistic trends, as well as stereotypes.

Hauptseminare: Frühe Neuzeit | Advanced Seminars: Early Modern Period

040637 Ikonologie / Ikonik

Iconology / Ikonik

Prof. Dr. Carolin Behrmann

Do. 14-16, Lektüreseminar, GA 6/62, Beginn: 19.10.

In Auseinandersetzung mit Erwin Panofskys (1892-1968) bildwissenschaftlicher Methode der „Ikonologie“ (*Studies in Iconology*, 1932/39), entwirft der Bochumer Kunsthistoriker Max Imdahl (1925-1988) nach dem Zweiten Weltkrieg die werkanalytische Methode der „Ikonik“, die über das „erkennende Sehen“ eines Kunstwerkes, sowohl die Ikonographie („wiedererkennendes Sehen“) als auch die Formanalyse („sehendes

Sehen“) verbinden will. Beide methodischen Ansätze sollen im Seminar über Bildanalysen und Text-Lektüren nachvollzogen, und deren Erfolgs- und Rezeptionsgeschichte in unterschiedliche bildwissenschaftliche Ansätze und Methoden bis in die Gegenwart hinein rekonstruiert werden. Dabei kommen sowohl die einzelnen Interpretationsansätze mit dem Bild/Kunstwerk zur Sprache (Formalismus), als auch die geistesgeschichtliche und gesellschaftspolitische Verortung in ihren Entstehungskontexten. Es wird zudem gefragt, wie die Auseinandersetzung mit den Methoden der Ikonologie/Ikonik auch jüngere kunst- und bildwissenschaftliche, genderkritische, postkoloniale, phänomenologische Ansätze herausfordert, oder auch, in Anbetracht von jüngsten technischen Entwicklungen der Bildgestaltung immersiver und interaktiver virtueller Umgebungen negiert wird („an-iconology“, Pinotti 2017), und hierüber das gängige Repräsentations-Paradigma der westlichen Bildtheorien in Frage gestellt werden soll.

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:

2 CP = Lektüre der auf Moodle bereitgestellten Texte, aktive Teilnahme an der Diskussion, mehrere kurze Textvorstellungen, oder ein Referat (20 Min)

8 CP = aktive Teilnahme an allen Sitzungen, Referat/Textvorstellungen, Hausarbeit (od. 2 Texte)

Literatur

Erwin Panofsky, *Idea: Ein Beitrag zur Begriffsgeschichte der älteren Kunsttheorie* (1924)

Ders., *Albrecht Dürers rhythmische Kunst* (1926)

Ders., *Die Perspektive als symbolische Form* (1927)

Ders., *Zum Problem der Beschreibung und Inhaltsdeutung von Werken der bildenden Kunst* (1932)

Ders., *Studies in Iconology: Humanistic Themes in the Art of the Renaissance* (1939)

Ernst H. Gombrich, *Aims and Limits of Iconology* (1972)

Ekkehard Kaemmerling (Hg.), *Ikonographie und Ikonologie: Theorien – Entwicklung – Probleme* (1979)

Max Imdahl, *Giotto – Arenafresken: Ikonographie – Ikonologie – Ikonik* (1980)

Ders.: *Gesammelte Schriften*, Bd. 2 u. 3, hg. von Gottfried Boehm, Angeli Jahnsen, G. Winter (1996)

W.J.T. Mitchell, *Iconology. Image, Text, Ideology* (1987)

Andreas Beyer (Hg.), *Die Lesbarkeit der Kunst: Zur Geistes-Gegenwart der Ikonologie* (1992)

Ders. *78 Jahre danach - Bemerkungen zur Geistes-Gegenwart der Ikonologie* (2017)

Felix Thürlemann, *Ikonographie, Ikonologie, Ikonik. Max Imdahl liest Erwin Panofsky* (2009)

Andrea Pinotti, *Self-Negating Images: Towards An-Iconology* (2017)

040647 Mediterranean Superpowers: The Ottoman-Venetian Wars in a historical and artistic context

Jun.-Prof. Dr. Margarita Voulgaropoulou

Di. 10-12, Raum folgt, Beginn: 17.10.

Until the late fourteenth century, the Republic of Venice held an unrivaled position as the dominant maritime power in the Mediterranean. However, its hegemony was challenged by the rapidly expanding Ottoman Empire, which emerged as the primary adversary of the Serenissima, progressively capturing its vital overseas colonies known as the *Stato da Màr*. Since their first encounter in the Battle of Nicopolis in 1396, and especially from 1463 to 1718 the two superpowers engaged in a series of military conflicts and fought seven major wars. These wars represent a significant chapter in Mediterranean history with profound implications for the cultural production of the region.

In this course we will examine the Ottoman-Venetian wars in their historical and cultural context, aiming to trace their impact on the cultural and artistic production of the early modern Mediterranean, Adriatic, Balkan, and Ottoman societies. Through the combined analysis of historiographical sources and visual material, we will assess a vast body of cultural representations, texts, and practices that emerged from these conflicts, ranging from architectural monuments, paintings, and sculptures to epic poetry and music. On one hand, we will explore the various responses of the Venetians to their victories and defeats against the Ottomans over the centuries, which profoundly shaped European perceptions of the Turkish “Other.” Additionally, we will observe how contact with Venice influenced Ottoman art and culture, as well as the fashioning of the Ottoman imperial image. Throughout the semester, participants will become familiar with significant moments and battles that shaped the Venetian and Ottoman empires, and they will learn to identify key monuments and artworks from the respective cultures. Furthermore, by analyzing the intertwining of history and art, participants will be able to assess the role of war, migration, and diplomacy in the transformation of cultural identities and the circulation of artistic trends, as well as stereotypes.

040648 Auftraggeberin, Bewohnerin, Architektin, Kritikerin: Frauen in der Architektur, 1500-2000
Female customers, residents, architects, critics: women in architecture, 1500-2000

Prof. Dr. Cornelia Jöchner

Mi. 10-12, GA 6/62, max. 20 TN, Beginn: 18.10.

Das Seminar nimmt sich eines erstaunlich wenig bearbeiteten Themas an, das jedoch eine große Materialfülle bietet. Frauen gab und gibt es nicht nur als wichtige Bewohnerinnen von Gebäuden, sondern sie treten auch als Auftraggeberin, Kritikerin, Vordenkerin von Architektur und Städtebau und seit der Moderne auch als Architektinnen in Erscheinung. Die Spanne reicht von Mäzenatinnen wie Mme. de Pompadour bis hin zu Zaha Hadid als Architektin, um nur zwei Beispiele zu nennen. Dieses Feld der Auseinandersetzung von Frauen mit Architektur soll für die gesamte Neuzeit und Moderne ausgeleuchtet werden. Dabei ergeben sich wesentliche Fragen, etwa inwieweit weibliche Rollen in der Gesellschaft durch die Architektur vorgeprägt werden. Auf der anderen Seite zeigt sich, dass es einer spezifischen Methodik bedarf, um weibliche Anforderungen an die Architektur zu identifizieren.

Einführende Literatur

Frey, Katia; Perotti, Eliana (Hg.): Theoretikerinnen des Städtebaus, Berlin 2015

Frey, Katia; Perotti, Eliana (Hg.): Architektinnen, Planerinnen, Reformerinnen, Berlin 2019

Korbacher, Dagmar: Muse oder Macherin – Frauen in der italienischen Kunstwelt 1400 – 1800, Berlin 2023

Pepchinski, Pepchinski; Budde, Christina (Hg.): Women Architects and Politics: Intersections between Gender, Power Structures and Architecture in the Long 20th Century, Bielefeld 2023

Pepchinski, Mary; Budde, Christina; Voigt, Wolfgang; Cachola Schmal, Peter (Hg.): Frau Architekt, Tübingen 2017

Hauptseminare: Moderne & Gegenwart | Advanced Seminars: Modern & Contemporary Art

040637 Ikonologie / Ikonik
Iconology / Ikonik

Prof. Dr. Carolin Behrmann

Do. 14-16, Lektüreseminar, GA 6/62, Beginn: 19.10.

In Auseinandersetzung mit Erwin Panofskys (1892-1968) bildwissenschaftlicher Methode der „Ikonologie“ (*Studies in Iconology*, 1932/39), entwirft der Bochumer Kunsthistoriker Max Imdahl (1925-1988) nach dem Zweiten Weltkrieg die werkanalytische Methode der „Ikonik“, die über das „erkennende Sehen“ eines Kunstwerkes, sowohl die Ikonographie („wiedererkennendes Sehen“) als auch die Formanalyse („sehendes Sehen“) verbinden will. Beide methodischen Ansätze sollen im Seminar über Bildanalysen und Text-Lektüren nachvollzogen, und deren Erfolgs- und Rezeptionsgeschichte in unterschiedliche bildwissenschaftliche Ansätze und Methoden bis in die Gegenwart hinein rekonstruiert werden. Dabei kommen sowohl die einzelnen Interpretationsansätze mit dem Bild/Kunstwerk zur Sprache (Formalismus), als auch die geistesgeschichtliche und gesellschaftspolitische Verortung in ihren Entstehungskontexten. Es wird zudem gefragt, wie die Auseinandersetzung mit den Methoden der Ikonologie/Ikonik auch jüngere kunst- und bildwissenschaftliche, genderkritische, postkoloniale, phänomenologische Ansätze herausfordert, oder auch, in Anbetracht von jüngsten technischen Entwicklungen der Bildgestaltung immersiver und interaktiver virtueller Umgebungen negiert wird („an-iconology“, Pinotti 2017), und hierüber das gängige Repräsentations-Paradigma der westlichen Bildtheorien in Frage gestellt werden soll.

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:

2 CP = Lektüre der auf Moodle bereitgestellten Texte, aktive Teilnahme an der Diskussion, mehrere kurze Textvorstellungen, oder ein Referat (20 Min)

8 CP = aktive Teilnahme an allen Sitzungen, Referat/Textvorstellungen, Hausarbeit (od. 2 Texte)

Literatur

Erwin Panofsky, *Idea: Ein Beitrag zur Begriffsgeschichte der älteren Kunsttheorie* (1924)

Ders., *Albrecht Dürers rhythmische Kunst* (1926)

Ders., *Die Perspektive als symbolische Form* (1927)
 Ders., *Zum Problem der Beschreibung und Inhaltsdeutung von Werken der bildenden Kunst* (1932)
 Ders., *Studies in Iconology: Humanistic Themes in the Art of the Renaissance* (1939)
 Ernst H. Gombrich, *Aims and Limits of Iconology* (1972)
 Ekkehard Kaemmerling (Hg.), *Ikonographie und Ikonologie: Theorien – Entwicklung – Probleme* (1979)
 Max Imdahl, *Giotto – Arenafresken: Ikonographie – Ikonologie – Ikonik* (1980)
 Ders.: *Gesammelte Schriften*, Bd. 2 u. 3, hg. von Gottfried Boehm, Angeli Jahnsen, G. Winter (1996)
 W.J.T. Mitchell, *Iconology. Image, Text, Ideology* (1987)
 Andreas Beyer (Hg.), *Die Lesbarkeit der Kunst: Zur Geistes-Gegenwart der Ikonologie* (1992)
 Ders. *78 Jahre danach - Bemerkungen zur Geistes-Gegenwart der Ikonologie* (2017)
 Felix Thürlemann, *Ikonographie, Ikonologie, Ikonik. Max Imdahl liest Erwin Panofsky* (2009)
 Andrea Pinotti, *Self-Negating Images: Towards An-Iconology* (2017)

040641 Kritische Kunstgeschichte in Ost-West nach 1945 (4 SWS)

Prof. Dr. Carolin Behrmann | Prof. Dr. Stephanie Marchal

2 vorbereitende Sitzungen (Termine folgen in Kürze); Blockveranstaltung 5.2.–9.2.2024, GA 03/49

Die Lage der kunsthistorischen Disziplin nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs war aufgrund der Verfolgung, Ermordung und dem Exil namhafter Kunsthistoriker:innen in Deutschland desolat. Mit der deutschen Teilung in die von den USA, Frankreich und Großbritannien vereinigte Besatzungszone zur Bundesrepublik Deutschland (BRD) und die von der Sowjetunion kontrollierte Deutsche Demokratische Republik (DDR) wurde auf ganz unterschiedliche Weise an methodische Ansätze der Vorkriegszeit angeknüpft. Die Ausrichtungen waren hinsichtlich ihrer Verdrängung oder Auseinandersetzung mit der nationalsozialistischen Prägung des Faches, aber auch der Frage des Umgangs mit der Kunst der Gegenwart äußerst different. Unterschiedliche Gesellschaftsmodelle in Ost und West wurden ausschlaggebend dafür, ob Kommunismus- bzw. Kapitalismuskritik geübt, und dementsprechend formalistische, feministische oder politische Perspektiven gewichtet wurden. Im Blockseminar sollen diese Ansätze der Kunstgeschichte(n) nach 1945 in Ost- und Westdeutschland anhand von Fallbeispielen kritisch analysiert und diskutiert werden. Über ausgewählte Lektüren von Grundlagentexten werden die grundlegenden Positionsbestimmungen (z.B. Formalismusstreit in der DDR, Darmstädter Gespräche, *documenta*, marxistische Kunstgeschichte auf dem Kunsthistorikertag 1970), aber auch individuelle Ansätze von Kunsthistoriker:innen nachvollzogen und die zum Teil opponierenden, zum Teil sympathisierenden kunsthistorischen Methoden und theoretischen Modelle herausgearbeitet. Eine problemorientierte Auseinandersetzung mit den unterschiedlichen Perspektiven auf diese Ost-West-Kunstgeschichte(n), die auch die unveröffentlichten Meinungen und Berichte von Zeitzeugen und Kunstwissenschaftler:innen miteinbezieht, soll somit angeregt und über eine öffentliche Podiumsdiskussion zur Debatte gestellt werden.

6 CP = Aktive Teilnahme an allen Sitzungen, Lektüre des auf Moodle bereitgestellten Seminarreaders, Impuls- und/oder Response-Referat, Diskussionsprotokoll.

10 CP = Aktive Teilnahme an allen Sitzungen, Lektüre des auf Moodle bereitgestellten Seminarreaders, Impuls- und/oder Response-Referat, Diskussionsprotokoll und Hausarbeit im Umfang von ca. 15-20 Seiten

040643 Kunst und Klasse

Art and Class

Prof. Dr. Änne Söll

Di. 14-16, Raumangabe folgt, Beginn: 17.10.

Auf welche Weise beschäftigen sich zeitgenössische Künstler:innen mit dem Thema der Klasse(n), bzw. mit den Klassenverhältnissen? Inwiefern korrelieren Klasse(n) mit anderen Faktoren wie „race“ und „gender“? Wie wirkt sich Klassismus auf den Kunstbetrieb aus? Das sind die zentralen Fragen, mit der wir uns im Seminar beschäftigen werden. Nachdem wir uns zuerst mit zentralen soziologischen und auch literarischen Texten/Theorien zu diesem Thema auseinander gesetzt haben, werden wir uns einzelne Arbeiten vornehmen und diese in Hinsicht auf die Diskurse um Klasse/n, Klassenbewußtsein, Klassismus und soziale Bindungen und Hierarchien analysieren und diskutieren. Regelmäßig Teilnahme, Beteiligung an der Diskussion und das Verfassen und Einreichen von

Textkarten werden für 2 CP vorausgesetzt. Hausarbeiten von 15-20 Seiten sind neben den Textkarten Bestandteil der 8 CP.

Literatur

Didier Eribon, Rückkehr nach Reims, 2009

Benjamin Fellmann/Bettina Steinbrücke (Hg.), Klassenverhältnisse. Phantoms of Perception, Hamburger Kunstverein 2019

Alexander Fleischmann/Doris Guth (Hg.). Kunst, Theorie, Aktivismus: emanzipatorische Perspektiven auf Ungleichheit und Diskriminierung, Bielefeld 2015

040644 Glückliche Tage. Seminar zur Vorbereitung einer Ausstellung im Museum unter Tage, Teil II

Happy days. Seminar in preparation for the exhibition at the Museum unter Tage, part II

Prof. Dr. Markus Heinzelmann

Do. 14-16, Bibliothek Situation Kunst, max. 25 Teilnehmende, Beginn: 26.10.

In dem Seminar wird die Ausstellung „Glückliche Tage“ vorbereitet, die im Mai 2024 im Museum unter Tage eröffnet werden soll. Die Ausstellung fragt nach Formen des Glücks unter schwierigen Rahmenbedingungen. Dabei berücksichtigt die Vorstellung von Glück, die der Ausstellung zugrunde liegt, dass mit Glück in der Regel ein Mangel ausgeglichen wird. Der deutsche Ausdruck *g(e)-lücken* rückt genauso wie das englische *luck* das Ausfüllen einer Lücke in den Vordergrund. Entbehrung, Unvollkommenheit und Ohnmacht sind offenbar notwendige Voraussetzungen für das Glück. Vor diesem Hintergrund ist das Theaterstück „Glückliche Tage/Happy days“ von Samuel Beckett aus dem Jahr 1960 ein wichtiger Referenzpunkt für die Ausstellung und gibt ihr zugleich den Titel. In dem Stück lässt ein altes Ehepaar – Winnie und Willie – Bruchstücke seines verklingenden Lebens passieren. Das Glück ist nur mehr eine schemenhafte Erinnerung an vergangene Tage, an den ersten Kuss, an einstmalig geliebtes Kinderspielzeug.

Die Ausstellung im Museum unter Tage umfasst 12 künstlerische Positionen von den 1970er Jahren bis in die Gegenwart. Der Schwerpunkt des Seminars liegt auf der Textproduktion für den Ausstellungskatalog und der musealen Praxis.

Einführende Literatur

Samuel Beckett: Glückliche Tage. Happy days. Oh les beaux jours, suhrkamp taschenbuch 248, 17. Auflage, Berlin 2017.

Dieter Thomä, Christoph Henning und Olivia Mitscherlich-Schönherr: *Glück. Ein Interdisziplinäres Handbuch*, Stuttgart [u.a.] 2011.

040645 Gerhard Richter. Selbstäußerungen und Werk

Gerhard Richter. Artist writings, interviews and work

Prof. Dr. Markus Heinzelmann

Do. 12-14, Bibliothek Situation Kunst, max. 25 Teilnehmende, Beginn: 26.10.

Gerhard Richter hat sich umfangreich zu seinem eigenen Werk geäußert. Eine Auswahl von Briefen, Notizen, Texten, Stellungnahmen und Interviews ist im Jahr 2008 in dem 600-seitigen Sammelband „Text 1961 bis 2007“ erschienen. Aus den Interviews ragen die Gespräche mit Hans-Ulrich Obrist heraus, die bis in die Gegenwart fortgeführt werden. Das Seminar geht der Frage nach, welche Funktion diese Texte im Werk von Gerhard Richter einnehmen. Tragen sie zum Verständnis des Werks bei, oder verschleiern sie vielmehr seine Bedeutung? Wie lassen sich widersprüchliche Äußerungen einordnen? Und wie unterscheiden sich Richters Selbstäußerungen von denen anderer Künstler*innen? Außerdem wird uns die Frage beschäftigen, inwieweit der „Atlas“ die Aufgabe eines Kommentars auf das eigene Werk übernimmt.

Literatur

Dietmar Elger: Gerhard Richter, Maler, Köln 2002.

Dietmar Elger und Hans Ulrich Obrist (Hg.): Gerhard Richter. Text 1961 bis 2007, Köln 2008.

Carolin John-Wenndorf: Schreiben in der Kunst. Amerikanische Künstlertexte der 1960er Jahre, Bielefeld 2018.

Hans Ulrich Obrist: Interviews mit Gerhard Richter, Zürich 2022.

Werkverzeichnisse

Dietmar Elger und Simone Fleischer (Hg.): Gerhard Richter, Catalogue Raisonné, Bde. 1-6, Ostfildern, 2011-2022.

Helmut Friedel: Gerhard Richter. ATLAS in 4 Bänden, Köln 2015.

Dieter Schwarz, Birgit Pelzer: Gerhard Richter, Zeichnungen 1964 – 1999. Werkverzeichnis, Düsseldorf 1999.

Hubertus Butin, Stefan Gronert, Thomas Olbricht (Hg.): Gerhard Richter. Editionen 1965-2013, Ostfildern 2014.

040648 Auftraggeberin, Bewohnerin, Architektin, Kritikerin: Frauen in der Architektur, 1500-2000

Female customers, residents, architects, critics: women in architecture, 1500-2000

Prof. Dr. Cornelia Jöchner

Mi. 10-12, GA 6/62, max. 20 TN, Beginn: 18.10.

Das Seminar nimmt sich eines erstaunlich wenig bearbeiteten Themas an, das jedoch eine große Materialfülle bietet. Frauen gab und gibt es nicht nur als wichtige Bewohnerinnen von Gebäuden, sondern sie treten auch als Auftraggeberin, Kritikerin, Vordenkerin von Architektur und Städtebau und seit der Moderne auch als Architektinnen in Erscheinung. Die Spanne reicht von Mäzenatinnen wie Mme. de Pompadour bis hin zu Zaha Hadid als Architektin, um nur zwei Beispiele zu nennen. Dieses Feld der Auseinandersetzung von Frauen mit Architektur soll für die gesamte Neuzeit und Moderne ausgeleuchtet werden. Dabei ergeben sich wesentliche Fragen, etwa inwieweit weibliche Rollen in der Gesellschaft durch die Architektur vorgeprägt werden. Auf der anderen Seite zeigt sich, dass es einer spezifischen Methodik bedarf, um weibliche Anforderungen an die Architektur zu identifizieren.

Einführende Literatur

Frey, Katia; Perotti, Eliana (Hg.): Theoretikerinnen des Städtebaus, Berlin 2015

Frey, Katia; Perotti, Eliana (Hg.): Architektinnen, Planerinnen, Reformerrinnen, Berlin 2019

Korbacher, Dagmar: Muse oder Macherin - Frauen in der italienischen Kunstwelt 1400 – 1800, Berlin 2023

Pepchinski, Pepchinski; Budde, Christina (Hg.): Women Architects and Politics: Intersections between Gender, Power Structures and Architecture in the Long 20th Century, Bielefeld 2023

Pepchinski, Mary; Budde, Christina; Voigt, Wolfgang; Cachola Schmal, Peter (Hg.): Frau Architekt, Tübingen 2017

040649 Harlem Renaissance

Harlem Renaissance

Prof. Dr. Änne Söll

Block 21-23 Februar 2024, Situation Kunst, Bibliothek

Unter dem Begriff der Harlem Renaissance wird die Kunst-, Musik- und Literaturproduktion schwarzer Künstler:innen im New York der 1910er bis 1940er Jahre zusammengefasst. Ziel des Seminars ist es, sich einen Überblick über diese sehr vielfältige Szene zu verschaffen und zu verstehen, welchen Anteil an der Bürgerrechtsbewegung die Künstler:innen hatten und wie sie z.B. Themen wie Befreiung, Gleichberechtigung und Zukunft in ihren Werken ästhetisch umsetzten. Regelmäßig Teilnahme, Beteiligung an der Diskussion und das Verfassen und Einreichen von Textkarten werden für 2 CP vorausgesetzt. Referate werden benotet und sind neben den Textkarten Bestandteil der 8 CP.

Literatur:

Will Haygood u.a. (Hg), I too sing America: the Harlem Renaissance at 100, Columbus Museum of Art 2018

Steve Watson, The Harlem Renaissance. Hub of Afro-American Culture, New York 1995

Richard Powell/David Baily (Hg.) Rhapsodies in black: art of the Harlem Renaissance, Ausst. Kat., University California Press 1997

Angebot der Folkwang Universität der Künste, Essen für den Masterstudiengang Kunstgeschichte der Moderne und der Gegenwart

Prof. Dr. Steffen Siegel

Titel und Inhalte folgen

Prof. Dr. Markus Rautzenberg

Titel und Inhalte folgen

Kolloquien | Colloquiums

040670 Kolloquium für Masterarbeiten und Promotionen

Colloquium for Master Theses and Doctorates

Prof. Dr. Ulrich Rehm

Termine nach Vereinbarung

040671 Kolloquium für Masterarbeiten und Promotionen

Colloquium for Master Theses and Doctorates

Prof. Dr. Carolin Behrmann

Termine nach Vereinbarung

040672 Kolloquium für Masterarbeiten und Promotionen (alternierend)

Colloquium for Master Theses and Doctorates

Prof. Dr. Cornelia Jöchner

Termine nach Vereinbarung

Das Kolloquium findet alternierend für M.A.-Arbeiten und Promotionen statt. Interessierte können sich gerne in der Sprechstunde melden. Die Termine werden jeweils nach Bedarf vereinbart.

040673 Kolloquium für Masterarbeiten und Promotionen

Colloquium for Master Theses and Doctorates

Prof. Dr. Änne Söll

Termine nach Vereinbarung

040674 Kolloquium für Masterarbeiten und Promotionen

Colloquium for Master Theses and Doctorates

Prof. Dr. Stephanie Marchal

Termine nach Vereinbarung

2-Fächer Bachelor Kunstgeschichte

Modulübersicht WiSe 2023/24

Modul 1

040605	Übung: Einführung in das Studium der Kunstgeschichte	Behrmann
040610	Propädeutikum: Bildkünste	Bremer
040611	Propädeutikum: Architektur	Northemann

Modul 2

Modul 2 a

040614	Einführung in die Ikonographie und Mythologie – Lektürekurs	Marchal
040617	Einführung in die Ikonographie und Mythologie – Übung vor Originalen	Marchal

Modul 2 b

040615	Bauten der Moderne – Theorien und Ansätze	Northemann
040618	Bauten der Moderne – Übung vor Originalen	Northemann

Modul 3 (Mittelalter) (VL + GS oder GS + GS)

Grundseminare:

040620	Einführung in die frühosmanische Architektur Fr./Sa. 27./28.10., jeweils 12-14 Uhr, Zoom Fr. 03.11. 10-16 Uhr/ Sa. 04.11., 10-14 Uhr, jeweils Präsenz Fr. 08.12. 10-16 Uhr/ Sa. 09.12., 10-14 Uhr, jeweils Präsenz Fr./Sa. 19./20.01., jeweils 12-14 Uhr, Zoom	Asutay-Effenberger
040621	Noch kein Titel Mo. 14-16	N.N.
040622	Noch kein Titel Do. 16-18	N.N.
040623	Idealisiert-expressiv, polychrom-monochrom: Skulpturen und Schnitzaltäre des Spätmittelalters und der Frühneuzeit in Deutschland Di. 12-14	Vlachos

Modul 4 (Frühe Neuzeit) (VL + GS oder GS + GS)

Vorlesung:

040602	„Skulptur“ der Vormoderne. Plastizität, Virtualität, Haptik, Körperpolitik (16.—19. Jh.) Mi. 12-14	Behrmann
--------	---	----------

Grundseminare:

040623	Idealisiert-expressiv, polychrom-monochrom: Skulpturen und Schnitzaltäre des Spätmittelalters und der Frühneuzeit in Deutschland Di. 12-14	Vlachos
040624	WissensDinge. Objekt und Erkenntnis in der Frühneuzeit Mi. 14-16	Chichester

040625	Das feine Leben auf dem Lande: Villen- und Schlossbau, 1450-1800 Di. 10-12	Jöchner
040626	Einführung in die Kunst des Barock und ihre Rezeption Mi. 10-12	Degner

Modul 5 (Moderne) (VL + GS oder GS + GS)

Vorlesung:

040603	1923 2023 Mi. 18-20	Lehrende des KGI
--------	--------------------------	------------------

Grundseminare:

040627	Science/Fiction. Kunst und Wissenschaft um 1900 Do. 12-14	Chichester
040628	Kratzen, Ätzen, Drucken. Graphik in der Moderne und Gegenwart Di. 16-18	Söll
040629	Global Art (1990-heute) Di. 10-12	Bremer
040630	Weltausstellungen und Architektur: Ausstellungsbauten vom Crystal Palace zur Expo 2000 Mi. 16-18	Jöchner

Modul 6 (Mittelalter) (VL + HS oder HS + HS)

Hauptseminare:

040635	Antike Heroen und deren Rezeption Interdisziplinäre Veranstaltung Klassische Archäologie/Kunstgeschichte Di. 12-14	Rehm/Bertelli
040636	Art and Devotion: Icons in the extended Mediterranean in the late Middle Ages and Early Modern Period Do. 10-12	Voulgaropoulou
040637	Ikonologie / Ikonik Do. 14-16	Behrmann

Modul 6 (Frühe Neuzeit) (VL + HS oder HS + HS)

Vorlesung:

040602	„Skulptur“ der Vormoderne. Plastizität, Virtualität, Haptik, Körperpolitik (16.—19. Jh.) Mi. 12-14	Behrmann
--------	--	----------

Hauptseminare:

040636	Art and Devotion: Icons in the extended Mediterranean in the late Middle Ages and Early Modern Period Do. 10-12	Voulgaropoulou
--------	---	----------------

040637	Ikonologie / Ikonik Do. 14-16	Behrmann
040638	Propagieren, missionieren, überzeugen: Kirchenbau und Konfession, 1550-1750 Di. 14-16	Jöchner

Modul 7 (Moderne) (VL + HS oder HS + HS)

Vorlesung:

040603	1923 2023 Mi. 18-20	Lehrende des KGI
--------	--------------------------	------------------

Hauptseminare:

040637	Ikonologie / Ikonik Do. 14-16	Behrmann
040640	Kunst interpretieren mit Kant? Grundpositionen philosophischer Werkanalyse von Erwin Panofsky bis Clement Greenberg Di. 18-20	Degner
040641	Kritische Kunstgeschichte in Ost-West nach 1945 (4 SWS) 2 vorbereitende Sitzungen; Blockveranstaltung 5.2.–9.2.2024	Behrmann/Marchal
040643	Kunst und Klasse Di. 14-16	Söll
040644	Glückliche Tage. Seminar zur Vorbereitung einer Ausstellung im Museum unter Tage, Teil II Do. 14-16	Heinzelmann
040645	Gerhard Richter. Selbstäußerungen und Werk Do. 12-14	Heinzelmann

2-Fächer Master Kunstgeschichte Modulübersicht WiSe 2023/24

Modul I (Systematik) (VL + MS oder MS + MS)

Vorlesung:

040602	„Skulptur“ der Vormoderne. Plastizität, Virtualität, Haptik, Körperpolitik (16.—19. Jh.) Mi. 12-14	Behrmann
040603	1923 2023 Mi. 18-20	Lehrende des KGI

Hauptseminare:

040635	Antike Heroen und deren Rezeption Interdisziplinäre Veranstaltung Klassische Archäologie/Kunstgeschichte Di. 12-14	Rehm/Bertelli
040636	Art and Devotion: Icons in the extended Mediterranean in the late Middle Ages and Early Modern Period Do. 10-12	Voulgaropoulou
040637	Ikonologie / Ikonik Do. 14-16	Behrmann
040638	Propagieren, missionieren, überzeugen: Kirchenbau und Konfession, 1550-1750 Di. 14-16	Jöchner
040641	Kritische Kunstgeschichte in Ost-West nach 1945 (4 SWS) 2 vorbereitende Sitzungen; Blockveranstaltung 5.2.–9.2.2024	Behrmann/Marchal
040643	Kunst und Klasse Di. 14-16	Söll
040648	Auftraggeberin, Bewohnerin, Architektin, Kritikerin: Frauen in der Architektur, 1500-2000 Mi. 10-12	Jöchner
040649	Harlem Renaissance Block 21-23 Februar 2024, Situation Kunst, Bibliothek	Söll

Modul II (Praxisfelder) (MS + MS)

Hauptseminare:

040641	Kritische Kunstgeschichte in Ost-West nach 1945 (4 SWS) 2 vorbereitende Sitzungen; Blockveranstaltung 5.2.–9.2.2024	Behrmann/Marchal
040644	Glückliche Tage. Seminar zur Vorbereitung einer Ausstellung im Museum unter Tage, Teil II Do. 14-16	Heinzelmann

- | | | |
|--------|--|--------|
| 040646 | Kunstvermittlung (4 SWS)
Mo. 14-16, Sondertermine 26.10., 11–17 Uhr; 08.12., 13–17 Uhr;
19.01., 13–17 im Josef Albers Museum Quadrat in Bottrop | Sigler |
| 040650 | Das Kunstmuseum Bochum - ein denkmalwerter Gebäudebestand?
Do. 9-13 Uhr, 12.10.; 26.10.; 09.11.; 23.11.; 07.12.; 11.01.; 25.01. im Kunstmuseum Bochum
Exkursionen führen zu den gleichen Zeiten in Museen des Ruhrgebietes | Hanke |

oder ein mind. 4-wöchiges Fachpraktikum

Modul III (Epochenvertiefung I) (VL + MS oder MS + MS)

(Mittelalter)

Hauptseminare:

- | | | |
|--------|--|----------------|
| 040635 | Antike Heroen und deren Rezeption
Interdisziplinäre Veranstaltung Klassische Archäologie/Kunstgeschichte
Di. 12-14 | Rehm/Bertelli |
| 040636 | Art and Devotion: Icons in the extended Mediterranean
in the late Middle Ages and Early Modern Period
Do. 10-12 | Voulgaropoulou |
| 040637 | Ikonologie / Ikonik
Do. 14-16 | Behrmann |
| 040647 | The Ottoman-Venetian Wars in a historical and artistic context
Di. 10-12 | Voulgaropoulou |

Modul IV (Epochenvertiefung II) (VL + MS oder MS + MS)

(Frühe Neuzeit)

Vorlesung:

- | | | |
|--------|--|----------|
| 040602 | „Skulptur“ der Vormoderne. Plastizität, Virtualität,
Haptik, Körperpolitik (16.—19. Jh.)
Mi. 12-14 | Behrmann |
|--------|--|----------|

Hauptseminare:

- | | | |
|--------|---|----------------|
| 040636 | Art and Devotion: Icons in the extended Mediterranean
in the late Middle Ages and Early Modern Period
Do. 10-12 | Voulgaropoulou |
| 040637 | Ikonologie / Ikonik
Do. 14-16 | Behrmann |
| 040638 | Propagieren, missionieren, überzeugen: Kirchenbau
und Konfession, 1550-1750
Di. 14-16 | Jöchner |
| 040647 | The Ottoman-Venetian Wars in a historical and artistic context
Di. 10-12 | Voulgaropoulou |

Modul V (Epochenvertiefung III) (VL + MS oder MS + MS)

(Moderne)

Vorlesung:

040603	1923 2023 Mi. 18-20	Lehrende des KGI
--------	--------------------------	------------------

Hauptseminare:

040637	Ikonologie / Ikonik Do. 14-16	Behrmann
040641	Kritische Kunstgeschichte in Ost-West nach 1945 (4 SWS) Mi. 10-12 2 vorbereitende Sitzungen; Blockveranstaltung 5.2.–9.2.2024	Behrmann/Marchal
040643	Kunst und Klasse Di. 14-16	Söll
040644	Glückliche Tage. Seminar zur Vorbereitung einer Ausstellung im Museum unter Tage, Teil II Do. 14-16	Heinzelmann
040645	Gerhard Richter. Selbstäußerungen und Werk Do. 12-14	Heinzelmann

Modul VIII (Forschungsmethoden) (Koll + MS oder MS + MS)

Kolloquien:

040670	Kolloquium für Masterarbeiten und Promotionen Termine nach Vereinbarung	Rehm
040671	Kolloquium für Masterarbeiten und Promotionen Termine nach Vereinbarung	Behrmann
040672	Kolloquium für Masterarbeiten und Promotionen Termine nach Vereinbarung	Jöchner
040673	Kolloquium für Masterarbeiten und Promotionen Termine nach Vereinbarung	Söll
040674	Kolloquium für Masterarbeiten und Promotionen Termine nach Vereinbarung	Marchal

Hauptseminare:

040635	Antike Heroen und deren Rezeption Interdisziplinäre Veranstaltung Klassische Archäologie/Kunstgeschichte Di. 12-14	Rehm/Bertelli
040636	Art and Devotion: Icons in the extended Mediterranean in the late Middle Ages and Early Modern Period Do. 10-12	Voulgaropoulou

040637	Ikonologie / Ikonik Do. 14-16	Behrmann
040638	Propagieren, missionieren, überzeugen: Kirchenbau und Konfession, 1550-1750 Di. 14-16	Jöchner
040641	Kritische Kunstgeschichte in Ost-West nach 1945 (4 SWS) Mi. 10-12 2 vorbereitende Sitzungen; Blockveranstaltung 5.2.–9.2.2024	Behrmann/Marchal
040643	Kunst und Klasse Di. 14-16	Söll
040644	Glückliche Tage. Seminar zur Vorbereitung einer Ausstellung im Museum unter Tage, Teil II Do. 14-16	Heinzelmann
040645	Gerhard Richter. Selbstäußerungen und Werk Do. 12-14	Heinzelmann
040647	The Ottoman-Venetian Wars in a historical and artistic context Di. 10-12	Voulgaropoulou
040648	Auftraggeberin, Bewohnerin, Architektin, Kritikerin: Frauen in der Architektur, 1500-2000 Mi. 10-12	Jöchner
040649	Harlem Renaissance Block 21-23 Februar 2024, Situation Kunst, Bibliothek	Söll

1-Fach Master Kunstgeschichte

Modulübersicht WiSe 2023/24

Modul I (Systematik) (VL + MS oder MS + MS)

Vorlesung:

040602	„Skulptur“ der Vormoderne. Plastizität, Virtualität, Haptik, Körperpolitik (16.—19. Jh.) Mi. 12-14	Behrmann
040603	1923 2023 Mi. 18-20	Lehrende des KGI

Hauptseminare:

040635	Antike Heroen und deren Rezeption Interdisziplinäre Veranstaltung Klassische Archäologie/Kunstgeschichte Di. 12-14	Rehm/Bertelli
040636	Art and Devotion: Icons in the extended Mediterranean in the late Middle Ages and Early Modern Period Do. 10-12	Voulgaropoulou
040637	Ikonologie / Ikonik Do. 14-16	Behrmann
040638	Propagieren, missionieren, überzeugen: Kirchenbau und Konfession, 1550-1750 Di. 14-16	Jöchner
040641	Kritische Kunstgeschichte in Ost-West nach 1945 (4 SWS) Mi. 10-12 2 vorbereitende Sitzungen; Blockveranstaltung 5.2.–9.2.2024	Behrmann/Marchal
040643	Kunst und Klasse Di. 14-16	Söll
040648	Auftraggeberin, Bewohnerin, Architektin, Kritikerin: Frauen in der Architektur, 1500-2000 Mi. 10-12	Jöchner
040649	Harlem Renaissance Block 21-23 Februar 2024, Situation Kunst, Bibliothek	Söll

Modul II (Praxisfelder) (MS + MS)

Hauptseminare:

040641	Kritische Kunstgeschichte in Ost-West nach 1945 (4 SWS) Mi. 10-12 2 vorbereitende Sitzungen; Blockveranstaltung 5.2.–9.2.2024	Behrmann/Marchal
040644	Glückliche Tage. Seminar zur Vorbereitung einer Ausstellung im Museum unter Tage, Teil II Do. 14-16	Heinzelmann

- | | | |
|--------|--|--------|
| 040646 | Kunstvermittlung (4 SWS)
Mo. 14-16, Sondertermine 26.10., 11–17 Uhr; 08.12., 13–17 Uhr;
19.01., 13–17 im Josef Albers Museum Quadrat in Bottrop | Sigler |
| 040650 | Das Kunstmuseum Bochum - ein denkmalwerter Gebäudebestand?
Do. 9-13 Uhr, 12.10.; 26.10.; 09.11.; 23.11.; 07.12.; 11.01.; 25.01. im Kunstmuseum Bochum
Exkursionen führen zu den gleichen Zeiten in Museen des Ruhrgebietes | Hanke |

oder ein mind. 4-wöchiges Fachpraktikum

Modul III (Epochenvertiefung I) (VL + MS oder MS + MS)

(Mittelalter)

Hauptseminare:

- | | | |
|--------|--|----------------|
| 040635 | Antike Heroen und deren Rezeption
Interdisziplinäre Veranstaltung Klassische Archäologie/Kunstgeschichte
Di. 12-14 | Rehm/Bertelli |
| 040636 | Art and Devotion: Icons in the extended Mediterranean
in the late Middle Ages and Early Modern Period
Do. 10-12 | Voulgaropoulou |
| 040637 | Ikonologie / Ikonik
Do. 14-16 | Behrmann |
| 040647 | The Ottoman-Venetian Wars in a historical and artistic context
Di. 10-12 | Voulgaropoulou |

Modul IV (Epochenvertiefung II) (VL + MS oder MS + MS)

(Frühe Neuzeit)

Vorlesung:

- | | | |
|--------|--|----------|
| 040602 | „Skulptur“ der Vormoderne. Plastizität, Virtualität,
Haptik, Körperpolitik (16.—19. Jh.)
Mi. 12-14 | Behrmann |
|--------|--|----------|

Hauptseminare:

- | | | |
|--------|---|----------------|
| 040636 | Art and Devotion: Icons in the extended Mediterranean
in the late Middle Ages and Early Modern Period
Do. 10-12 | Voulgaropoulou |
| 040637 | Ikonologie / Ikonik
Do. 14-16 | Behrmann |
| 040638 | Propagieren, missionieren, überzeugen: Kirchenbau
und Konfession, 1550-1750
Di. 14-16 | Jöchner |
| 040647 | The Ottoman-Venetian Wars in a historical and artistic context
Di. 10-12 | Voulgaropoulou |

Modul V (Epochenvertiefung III) (VL + MS oder MS + MS)

(Moderne)

Vorlesung:

040603	1923 2023 Mi. 18-20	Lehrende des KGI
--------	--------------------------	------------------

Hauptseminare:

040637	Ikonologie / Ikonik Do. 14-16	Behrmann
040641	Kritische Kunstgeschichte in Ost-West nach 1945 (4 SWS) Mi. 10-12 2 vorbereitende Sitzungen; Blockveranstaltung 5.2.–9.2.2024	Behrmann/Marchal
040643	Kunst und Klasse Di. 14-16	Söll
040644	Glückliche Tage. Seminar zur Vorbereitung einer Ausstellung im Museum unter Tage, Teil II Do. 14-16	Heinzelmann
040645	Gerhard Richter. Selbstäußerungen und Werk Do. 12-14	Heinzelmann

Modul VI (Übung) (MS + MS)

040637	Ikonologie / Ikonik Do. 14-16, Lektüreseminar	Behrmann
040641	Kritische Kunstgeschichte in Ost-West nach 1945 (4 SWS) 2 vorbereitende Sitzungen; Blockveranstaltung 5.2.–9.2.2024	Behrmann/Marchal
040644	Glückliche Tage. Seminar zur Vorbereitung einer Ausstellung im Museum unter Tage, Teil II Do. 14-16	Heinzelmann
040646	Kunstvermittlung (4 SWS) Mo. 14-16, Sondertermine 26.10., 11–17 Uhr; 08.12., 13–17 Uhr; 19.01., 13–17 im Josef Albers Museum Quadrat in Bottrop	Sigler
040650	Das Kunstmuseum Bochum - ein denkmalwerter Gebäudebestand? Hanke Do. 9-13 Uhr, 12.10.; 26.10.; 09.11.; 23.11.; 07.12.; 11.01.; 25.01. im Kunstmuseum Bochum Exkursionen führen zu den gleichen Zeiten in Museen des Ruhrgebietes	

Modul VII (Epochenvertiefung, Wahl) (VL + MS oder MS + MS)

(Mittelalter)

Hauptseminare:

040636	Art and Devotion: Icons in the extended Mediterranean in the late Middle Ages and Early Modern Period Do. 10-12	Voulgaropoulou
--------	---	----------------

040637	Ikonologie / Ikonik Do. 14-16	Behrmann
040638	Propagieren, missionieren, überzeugen: Kirchenbau und Konfession, 1550-1750 Di. 14-16	Jöchner
040647	The Ottoman-Venetian Wars in a historical and artistic context Di. 10-12	Voulgaropoulou

(Frühe Neuzeit)

Vorlesung:

040602	„Skulptur“ der Vormoderne. Plastizität, Virtualität, Haptik, Körperpolitik (16.—19. Jh.) Mi. 12-14	Behrmann
--------	--	----------

Hauptseminare:

040636	Art and Devotion: Icons in the extended Mediterranean in the late Middle Ages and Early Modern Period Do. 10-12	Voulgaropoulou
040637	Ikonologie / Ikonik Do. 14-16	Behrmann
040638	Propagieren, missionieren, überzeugen: Kirchenbau und Konfession, 1550-1750 Di. 14-16	Jöchner
040647	The Ottoman-Venetian Wars in a historical and artistic context Di. 10-12	Voulgaropoulou

(Moderne)

Vorlesung:

040603	1923 2023 Mi. 18-20	Lehrende des KGI
--------	--------------------------	------------------

Hauptseminare:

040637	Ikonologie / Ikonik Do. 14-16	Behrmann
040640	Kunst interpretieren mit Kant? Grundpositionen philosophischer Werkanalyse von Erwin Panofsky bis Clement Greenberg Di. 18-20	Degner
040641	Kritische Kunstgeschichte in Ost-West nach 1945 (4 SWS) 2 vorbereitende Sitzungen; Blockveranstaltung 5.2.–9.2.2024	Behrmann/Marchal
040643	Kunst und Klasse Di. 14-16	Söll
040644	Glückliche Tage. Seminar zur Vorbereitung einer Ausstellung im Museum unter Tage, Teil II Do. 14-16	Heinzelmann

040645	Gerhard Richter. Selbstäußerungen und Werk Do. 12-14	Heinzelmann
040648	Auftraggeberin, Bewohnerin, Architektin, Kritikerin: Frauen in der Architektur, 1500-2000 Mi. 10-12	Jöchner
040649	Harlem Renaissance Block 21-23 Februar 2024, Situation Kunst, Bibliothek	Söll

Modul VIII (Forschungsmethoden) (Koll + MS oder MS + MS)

Kolloquien:

040670	Kolloquium für Masterarbeiten und Promotionen Termine nach Vereinbarung	Rehm
040671	Kolloquium für Masterarbeiten und Promotionen Termine nach Vereinbarung	Behrmann
040672	Kolloquium für Masterarbeiten und Promotionen Termine nach Vereinbarung	Jöchner
040673	Kolloquium für Masterarbeiten und Promotionen Termine nach Vereinbarung	Söll
040674	Kolloquium für Masterarbeiten und Promotionen Termine nach Vereinbarung	Marchal

Hauptseminare:

040635	Antike Heroen und deren Rezeption Interdisziplinäre Veranstaltung Klassische Archäologie/Kunstgeschichte Di. 12-14	Rehm/Bertelli
040636	Art and Devotion: Icons in the extended Mediterranean in the late Middle Ages and Early Modern Period Do. 10-12	Voulgaropoulou
040637	Ikonologie / Ikonik Do. 14-16	Behrmann
040638	Propagieren, missionieren, überzeugen: Kirchenbau und Konfession, 1550-1750 Di. 14-16	Jöchner
040641	Kritische Kunstgeschichte in Ost-West nach 1945 (4 SWS) 2 vorbereitende Sitzungen; Blockveranstaltung 5.2.–9.2.2024	Behrmann/Marchal
040643	Kunst und Klasse Di. 14-16	Söll
040644	Glückliche Tage. Seminar zur Vorbereitung einer Ausstellung im Museum unter Tage, Teil II Do. 14-16	Heinzelmann

040645	Gerhard Richter. Selbstäußerungen und Werk Do. 12-14	Heinzelmann
040647	The Ottoman-Venetian Wars in a historical and artistic context Di. 10-12	Voulgaropoulou
040648	Auftraggeberin, Bewohnerin, Architektin, Kritikerin: Frauen in der Architektur, 1500-2000 Mi. 10-12	Jöchner
040649	Harlem Renaissance Block 21-23 Februar 2024, Situation Kunst, Bibliothek	Söll

1-Fach Master Kunstgeschichte der Moderne und der Gegenwart

Modulübersicht WiSe 2023/24

Modul I (Systematik) (VL + MS oder MS + MS)

Vorlesung:

040602	„Skulptur“ der Vormoderne. Plastizität, Virtualität, Haptik, Körperpolitik (16.—19. Jh.) Mi. 12-14	Behrmann
040603	1923 2023 Mi. 18-20	Lehrende des KGI

Hauptseminare:

040635	Antike Heroen und deren Rezeption Interdisziplinäre Veranstaltung Klassische Archäologie/Kunstgeschichte Di. 12-14	Rehm/Bertelli
040636	Art and Devotion: Icons in the extended Mediterranean in the late Middle Ages and Early Modern Period Do. 10-12	Voulgaropoulou
040637	Ikonologie / Ikonik Do. 14-16	Behrmann
040638	Propagieren, missionieren, überzeugen: Kirchenbau und Konfession, 1550-1750 Di. 14-16	Jöchner
040641	Kritische Kunstgeschichte in Ost-West nach 1945 (4 SWS) 2 vorbereitende Sitzungen; Blockveranstaltung 5.2.–9.2.2024	Behrmann/Marchal
040643	Kunst und Klasse Di. 14-16	Söll
040648	Auftraggeberin, Bewohnerin, Architektin, Kritikerin: Frauen in der Architektur, 1500-2000 Mi. 10-12	Jöchner
040649	Harlem Renaissance Block 21-23 Februar 2024, Situation Kunst, Bibliothek	Söll

Modul II (Praxisfelder) (MS + MS)

Hauptseminare:

040641	Kritische Kunstgeschichte in Ost-West nach 1945 (4 SWS) 2 vorbereitende Sitzungen; Blockveranstaltung 5.2.–9.2.2024	Behrmann/Marchal
040644	Glückliche Tage. Seminar zur Vorbereitung einer Ausstellung im Museum unter Tage, Teil II Do. 14-16	Heinzelmann

- | | | |
|--------|--|--------|
| 040646 | Kunstvermittlung (4 SWS)
Mo. 14-16, Sondertermine 26.10., 11–17 Uhr; 08.12., 13–17 Uhr;
19.01., 13–17 im Josef Albers Museum Quadrat in Bottrop | Sigler |
| 040650 | Das Kunstmuseum Bochum - ein denkmalwerter Gebäudebestand?
Do. 9-13 Uhr, 12.10.; 26.10.; 09.11.; 23.11.; 07.12.; 11.01.; 25.01. im Kunstmuseum Bochum
Exkursionen führen zu den gleichen Zeiten in Museen des Ruhrgebietes | Hanke |

oder ein mind. 4-wöchiges Fachpraktikum

Modul III: Historische Perspektiven (VL + MS oder MS + MS)

(Mittelalter)

Hauptseminare:

- | | | |
|--------|---|----------------|
| 040636 | Art and Devotion: Icons in the extended Mediterranean
in the late Middle Ages and Early Modern Period
Do. 10-12 | Voulgaropoulou |
| 040637 | Ikonologie / Ikonik
Do. 14-16 | Behrmann |
| 040647 | The Ottoman-Venetian Wars in a historical and artistic context
Di. 10-12 | Voulgaropoulou |

(Frühe Neuzeit)

Vorlesung:

- | | | |
|--------|--|----------|
| 040602 | „Skulptur“ der Vormoderne. Plastizität, Virtualität,
Haptik, Körperpolitik (16.—19. Jh.)
Mi. 12-14 | Behrmann |
|--------|--|----------|

Hauptseminare:

- | | | |
|--------|---|----------------|
| 040636 | Art and Devotion: Icons in the extended Mediterranean
in the late Middle Ages and Early Modern Period
Do. 10-12 | Voulgaropoulou |
| 040637 | Ikonologie / Ikonik
Do. 14-16 | Behrmann |
| 040638 | Propagieren, missionieren, überzeugen: Kirchenbau
und Konfession, 1550-1750
Di. 14-16 | Jöchner |
| 040647 | The Ottoman-Venetian Wars in a historical and artistic context
Di. 10-12 | Voulgaropoulou |

Modul IV: Moderne seit 1750 (VL + MS oder MS + MS)

Vorlesung:

- | | | |
|--------|--|----------|
| 040602 | „Skulptur“ der Vormoderne. Plastizität, Virtualität,
Haptik, Körperpolitik (16.—19. Jh.)
Mi. 12-14 | Behrmann |
|--------|--|----------|

Hauptseminare:

040637	Ikonologie / Ikonik Do. 14-16	Behrmann
040643	Kunst und Klasse Di. 14-16	Söll
040648	Auftraggeberin, Bewohnerin, Architektin, Kritikerin: Frauen in der Architektur, 1500-2000 Mi. 10-12	Jöchner

Modul V: 19./20. Jahrhundert (VL + MS oder MS + MS)**Vorlesung:**

040603	1923 2023 Mi. 18-20	Lehrende des KGI
--------	--------------------------	------------------

Hauptseminare:

040637	Ikonologie / Ikonik Do. 14-16	Behrmann
040643	Kunst und Klasse Di. 14-16	Söll
040648	Auftraggeberin, Bewohnerin, Architektin, Kritikerin: Frauen in der Architektur, 1500-2000 Mi. 10-12	Jöchner
040649	Harlem Renaissance Block 21-23 Februar 2024, Situation Kunst, Bibliothek	Söll

Modul VI: Kunst und Architektur nach 1960 (VL + MS oder MS + MS)**Vorlesung:**

040603	1923 2023 Mi. 18-20	Lehrende des KGI
--------	--------------------------	------------------

Hauptseminare:

040641	Kritische Kunstgeschichte in Ost-West nach 1945 (4 SWS) 2 vorbereitende Sitzungen; Blockveranstaltung 5.2.–9.2.2024	Behrmann/Marchal
040643	Kunst und Klasse Di. 14-16	Söll
040644	Glückliche Tage. Seminar zur Vorbereitung einer Ausstellung im Museum unter Tage, Teil II Do. 14-16	Heinzelmann
040645	Gerhard Richter. Selbstäußerungen und Werk Do. 12-14	Heinzelmann
040648	Auftraggeberin, Bewohnerin, Architektin, Kritikerin:	Jöchner

Frauen in der Architektur, 1500-2000
Mi. 10-12

040649 Harlem Renaissance
Block 21-23 Februar 2024, Situation Kunst, Bibliothek Söll

Modul VII: Neue Medien (VL + MS oder MS + MS)

Vorlesung:

040603 1923 | 2023
Mi. 18-20 Lehrende des KGI

Hauptseminare:

040641 Kritische Kunstgeschichte in Ost-West nach 1945 (4 SWS)
2 vorbereitende Sitzungen; Blockveranstaltung 5.2.–9.2.2024 Behrmann/Marchal

040643 Kunst und Klasse
Di. 14-16 Söll

040644 Glückliche Tage. Seminar zur Vorbereitung einer Ausstellung
im Museum unter Tage, Teil II
Do. 14-16 Heinzelmann

040645 Gerhard Richter. Selbstäußerungen und Werk
Do. 12-14 Heinzelmann

040649 Harlem Renaissance
Block 21-23 Februar 2024, Situation Kunst, Bibliothek Söll

Modul VIII: Theorien (VL + MS oder MS + MS)

Vorlesung:

040603 1923 | 2023
Mi. 18-20 Lehrende des KGI

Hauptseminare:

040637 Ikonologie / Ikonik
Do. 14-16 Behrmann

040641 Kritische Kunstgeschichte in Ost-West nach 1945 (4 SWS)
2 vorbereitende Sitzungen; Blockveranstaltung 5.2.–9.2.2024 Behrmann/Marchal

040643 Kunst und Klasse
Di. 14-16 Söll

040645 Gerhard Richter. Selbstäußerungen und Werk
Do. 12-14 Heinzelmann

040648 Auftraggeberin, Bewohnerin, Architektin, Kritikerin:
Frauen in der Architektur, 1500-2000
Mi. 10-12 Jöchner

040649 Harlem Renaissance
Block 21-23 Februar 2024, Situation Kunst, Bibliothek Söll

Modul IX: Forschungsmethoden (Koll + MS oder MS + MS)

Kolloquien:

040670	Kolloquium für Masterarbeiten und Promotionen Termine nach Vereinbarung	Rehm
040671	Kolloquium für Masterarbeiten und Promotionen Termine nach Vereinbarung	Behrmann
040672	Kolloquium für Masterarbeiten und Promotionen Termine nach Vereinbarung	Jöchner
040673	Kolloquium für Masterarbeiten und Promotionen Termine nach Vereinbarung	Söll
040674	Kolloquium für Masterarbeiten und Promotionen Termine nach Vereinbarung	Marchal

Hauptseminare:

040635	Antike Heroen und deren Rezeption Interdisziplinäre Veranstaltung Klassische Archäologie/Kunstgeschichte Di. 12-14	Rehm/Bertelli
040636	Art and Devotion: Icons in the extended Mediterranean in the late Middle Ages and Early Modern Period Do. 10-12	Voulgaropoulou
040637	Ikonologie / Ikonik Do. 14-16	Behrmann
040638	Propagieren, missionieren, überzeugen: Kirchenbau und Konfession, 1550-1750 Di. 14-16	Jöchner
040641	Kritische Kunstgeschichte in Ost-West nach 1945 (4 SWS) 2 vorbereitende Sitzungen; Blockveranstaltung 5.2.–9.2.2024	Behrmann/Marchal
040643	Kunst und Klasse Di. 14-16	Söll
040644	Glückliche Tage. Seminar zur Vorbereitung einer Ausstellung im Museum unter Tage, Teil II Do. 14-16	Heinzelmann
040645	Gerhard Richter. Selbstäußerungen und Werk Do. 12-14	Heinzelmann
040647	The Ottoman-Venetian Wars in a historical and artistic context Di. 10-12	Voulgaropoulou
040648	Auftraggeberin, Bewohnerin, Architektin, Kritikerin: Frauen in der Architektur, 1500-2000 Mi. 10-12	Jöchner
040649	Harlem Renaissance Block 21-23 Februar 2024, Situation Kunst, Bibliothek	Söll